

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## GRIECHENLAND

1972



Bestellnummer: 130300 – 720041

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

## I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	11
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	11
Gesundheitswesen . . . . .	13
Bildungswesen . . . . .	14
Erwerbstätigkeit . . . . .	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	17
Produzierendes Gewerbe . . . . .	20
Außenhandel . . . . .	21
Verkehr . . . . .	23
Fremdenverkehr . . . . .	25
Geld und Kredit . . . . .	26
Öffentliche Finanzen . . . . .	26
Preise und Löhne . . . . .	27
Sozialprodukt . . . . .	30
Zahlungsbilanz . . . . .	31
 Entwicklungsplanung . . . . .	 32
Entwicklungshilfe . . . . .	33
Quellenhinweis . . . . .	34

### A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	Std	=	Stunde
kg	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	cif	=	cost, insurance, freight
tkm	=	Tonnenkilometer			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
BRT	=	Bruttoregistertonne	fob	=	free on board
NRT	=	Nettoregistertonne			frei an Bord
Dr.	=	Drachme			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Griechenland 1972

(lfd. Nr.41) abgeschlossen im Dezember 1972

Erschienen im März 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

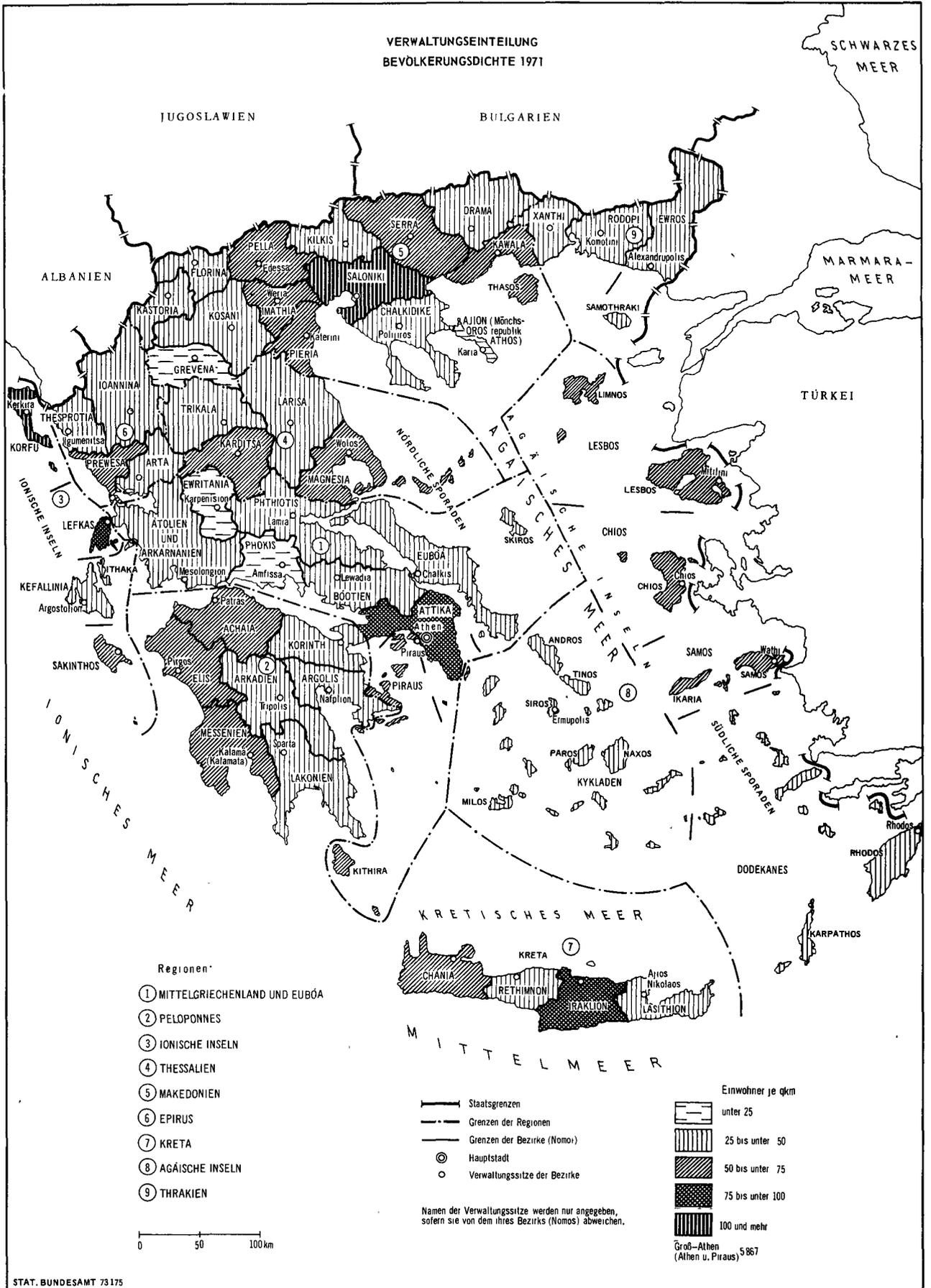
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Ländern, die sich im wirtschaftlichen Aufbau befinden, ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Aussagefähigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an die Statistiken in Industrieländern. Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen, oder die sich über methodische oder verfahrenstechnische Fragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

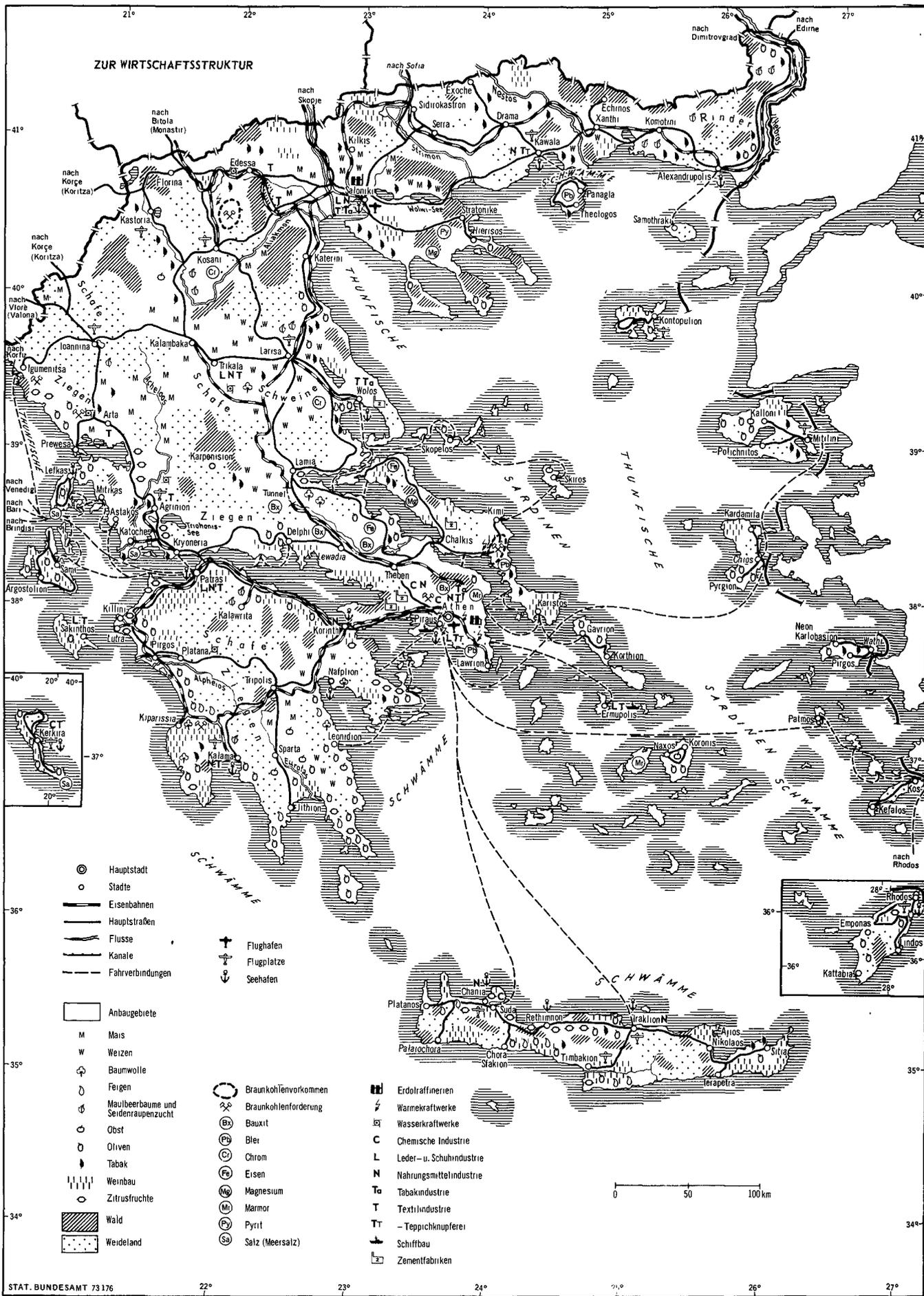
# GRIECHENLAND

VERWALTUNGSEINTEILUNG  
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1971



# GRIECHENLAND

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- ⊙ Hauptstadt
- Städte
- Eisenbahnen
- Hauptstraßen
- Flüsse
- Kanäle
- Fahrverbindungen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze
- ⚓ Seehafen
- Anbaubiete
- M Mais
- W Weizen
- ☐ Baumwolle
- ⊖ Feigen
- ⊖ Maulbeerbäume und Seidenraupenzucht
- ⊖ Obst
- ⊖ Oliven
- ⊖ Tabak
- ⊖ Weinbau
- ⊖ Zitrusfruchte
- ▨ Wald
- ▨ Weideland
- ⊖ Braunkohlevorkommen
- ⊖ Braunkohleförderung
- ⊖ Bauxit
- ⊖ Blei
- ⊖ Chrom
- ⊖ Eisen
- ⊖ Magnesium
- ⊖ Marmor
- ⊖ Pyrit
- ⊖ Salz (Meersalz)
- ⚡ Erdölraffinerien
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⊖ Wasserkraftwerke
- C Chemische Industrie
- L Leder- u. Schuhindustrie
- N Nahrungsmittelindustrie
- To Tabakindustrie
- T Textilindustrie
- TT - Teppichknupferei
- ⚓ Schiffbau
- ⊖ Zementfabriken

0 50 100 km

Die konstitutionelle Monarchie Griechenland (Wasilion tis Ellados; Hellas) ist seit 1829 ein selbständiges Königreich. König Konstantin II. begab sich nach dem Militärputsch vom 21. April Ende 1967 ins Exil. Die nach einer umstrittenen Volksabstimmung am 15. November 1968 in Kraft getretene neue Verfassung schränkt die Funktionen von Krone und Parlament ein und wurde zunächst nur teilweise in Kraft gesetzt (Grundrechte bleiben aufgehoben; bisherige Parteien und die parlamentarische Regierungsform sind beseitigt). König Konstantin II. gilt, obwohl er sich im Ausland aufhält, weiterhin als Staatsoberhaupt. Er wird nominell durch einen Regenten vertreten, bis zum 21. März 1972 General Zoitakis, seither Oberst G. Papadopoulos.

Das Amt des Regierungschefs übt seit dem 14. Dezember 1967 Ministerpräsident Oberst a. D. Georgios Papadopoulos aus. Seit März 1972 nimmt er auch die Funktionen des Vizekönigs und Regenten wahr. Ein nach der Verfassung von 1968 gebildeter "Nationalrat", der den früheren Kronrat ersetzt, soll aus dem Minister- und dem Parlamentspräsidenten sowie Vertretern des politischen Lebens gebildet werden. Als "Ersatz" für das im April 1967 aufgelöste Parlament (Boulé) wurde ein Konsultativrat ("Beratender Ausschuss für die Gesetzgebung") berufen, dessen Mitgliederzahl (56) im September 1971 durch Dekret auf 75 erhöht wurde (60 durch Wahlmänner gewählt, 15 vom Regierungschef bestimmt). Die letzten allgemeinen Wahlen haben 1963 stattgefunden. Ein Termin für Neuwahl des Parlaments (nach der

Verfassung von 1968 sind 150 Abgeordnete für fünf Jahre zu wählen) ist bisher nicht bekannt. Wahlpflicht besteht für alle über 21 Jahre alten Bürger.

Die Verwaltung gliedert das Land bis 1971, abgesehen vom Gebiet der Hauptstadt Athen und der eingeschränkt autonomen Mönchsrepublik Athos (Ajion Oros; 336 qkm mit 20 Klöstern und etwa 1 700 Einwohnern), in 9 Regionen, 52 Bezirke (Nomoi) unter Präfekten (Nomarchen), 146 Kreise (Eparchien) und in Gemeinden. Ab Mitte 1971 wurden 7 Provinzen oder Regionen neu geschaffen. Die Provinzen sollen weitgehende Kompetenzen erhalten und eine Dezentralisierung der Staatsverwaltung einleiten. Gouverneure wurden ehemalige Armeeoffiziere, die als Vertreter der Zentralregierung die Provinzbehörden leiten. Die neuen Provinzen (Amtssitz in Klammern) sind: Attika und Inseln (Athen), Thessalien (Larisa), Ostmakedonien und Thrakien (Kawala), Epirus (Ioannina), Peloponnes und Westgriechenland (Patras), Zentral- und Westmakedonien (Saloniki) sowie Kreta (Iraklion).

Griechenland ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört außerdem der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO) sowie dem Balkanpakt an und ist an die EWG assoziiert. Aus dem Europarat ist Griechenland Ende 1969 ausgetreten, um seinem Ausschluss zuvorzukommen.

#### E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

**G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :**  
Das Staatsgebiet umfaßt den Südteil der Balkanhalbinsel mit den umliegenden Inseln, von denen Kreta mit 8 259 qkm die größte ist. Von der gesamten Landfläche entfällt rund ein Fünftel auf Inseln. Zu Nordgriechenland gehören die Landschaft Epirus (kahles Gebirgsland), das baumlose und dünn besiedelte Grammos- und Pindosgebirge (bis 2 637 m) und Thessalien, ein offenes waldarmes Beckenland, das sich bis zum Ägäischen Meer erstreckt, ferner Griechisch-Makedonien (unwegsames Gebirgszüge, fruchtbares Ackerland, sumpfige Niederungen) mit der Halbinsel Chalkidike

(Mönchsrepublik Athos) und weiter nordöstlich der griechische Westteil Thrakiens. Zu Mittelgriechenland zählt die Halbinsel Attika (mit der Hauptstadt Athen), der Insel Euböa und (im Westen) mit den Ebenen von Böotien, Phokis, Lokris und Ätolien. Südgriechenland umfaßt den Peloponnes (durch den Kanal von Korinth vom Festland getrennt) mit dem Hochland von Arkadien (über 1 500 m hoch). Die Ionischen Inseln liegen vor der Westküste, Kreta und die ägäischen Inseln (Kykladen, nördliche und südliche Sporaden, Dodekanes und kleinasiatische Küsteninseln) südöstlich des griechischen Festlandes. Das Klima hat weitgehend

Mittelmeercharakter, modifiziert durch die Höhenlage, vorherrschende Windrichtungen und kontinentale Einflüsse im Norden und Nordosten. Bei heißen, trockenen Sommern und niederschlagsreichen Wintern sind die jahreszeitlichen Übergänge kurz. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt zwischen weniger als 400 mm in Athen und über 1 800 mm im nördlichen Pindos.

Die Bevölkerung ist regional ungleichmäßig verteilt. Während die verkarsteten Kalkgebirge dünn besiedelt sind, ist die Dichte in den fruchtbaren Becken- und Küstenlandschaften und auf den Inseln verhältnismäßig hoch. Etwa ein Viertel der Bevölkerung lebt im Großraum Athen-Piräus; in den vergangenen zehn Jahren ist dessen Bevölkerungszahl infolge starker Zuwanderung vom Lande um 37 % gestiegen. Neben der Binnenwanderung aus den Landgebieten in die städtischen Zentren mit besseren Beschäftigungsmöglichkeiten ist die (vielfach nur zeitweilige) Auswanderung wichtig; die meisten Bezirke außerhalb Mittelgriechenlands verzeichneten zwischen den letzten Volkszählungen Bevölkerungsnahmen, die z. T. über 10 % erreichten.

Die Bevölkerung besteht ganz überwiegend aus Griechen (ca. 95 %; neuere statistische Angaben fehlen). Nationale Minderheiten, hauptsächlich im Norden des Landes, bilden slawische Makedonier, Türken, Albaner, Aromunen (walachische Berghirten) und Bulgaren. Staatssprache ist das Neugriechische mit eigenen (altgriechischen) Schriftzeichen in den beiden Zweigen "Katharewusa" (vom klassischen Griechisch hergeleitete antikisierende Sprachform, besonders für offizielle Anlässe und Veröffentlichungen) sowie die "Dimotiki" (gesprochene, zunehmend auch Literatursprache). Die griechisch-orthodoxe Kirche ist die Staatskirche Griechenlands; ihr gehört die Mehrheit der Bevölkerung an. Daneben gibt es rd. 100 000 Moslems (Türken und Pomaken, islamische Bulgaren), ferner kleinere Gruppen von griechisch- und römisch-katholischen Christen, Protestanten und Juden.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes führte zu einer merklichen Verbesserung der medizinischen Versorgung. Die verbreitetsten Krankheiten sind Herz- und Gefäßerkrankungen, bösartige Neubildungen und Erkrankungen der Atmungsorgane. Etwa je die Hälfte der Kranken-

hausbetten befindet sich in öffentlichen bzw. in privaten oder kirchlichen Krankenhäusern. Über die Hälfte aller Ärzte sind im Gebiet von Groß-Athen tätig.

**B i l d u n g s w e s e n :** Nach der Schulreform von 1964 bestand allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. Der Unterricht in den Grundschulen ist gebührenfrei. An die Grundschule schließt sich die Oberstufe, bestehend aus dreijähriger Gymnasialausbildung und dreijähriger "Lyzeums"-Stufe (als Vorbereitung auf ein Studium) an.

Für die Erwachsenenbildung stehen öffentliche und private Abendschulen zur Verfügung. Die Analphabetenquote beträgt heute rd. 10 %, nach anderen Schätzungen sind 30 bis 35 % der Bevölkerung Analphabeten oder Halbanalphabeten.

Die Schulreformen wurden von der gegenwärtigen Regierung rückgängig gemacht. Trotz erhöhter finanzieller Aufwendungen (die Förderung von Hochschulbauten sowie der Ausbau von Fachschulen sollen vorrangig gefördert werden) herrschen heute auf allen Stufen des griechischen Bildungswesens unbefriedigende Verhältnisse. Die Schwierigkeiten gehen insbesondere auf politisch bedingte Eingriffe der Regierung und auf antikisierend-nationalistische Tendenzen des Unterrichts (u. a. Festhalten an der altertümlichen "Reinsprache" oder Katharawusa als Unterrichtssprache) zurück.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Etwa die Hälfte aller Erwerbstätigen ist in der Landwirtschaft beschäftigt. Auffallend ist hier der relativ hohe Anteil (37 %) der weiblichen Beschäftigten. Die Zahl der im produzierenden Gewerbe Tätigen hat sich infolge günstiger Wirtschaftsentwicklung erhöht; der Anteil an der Gesamtbeschäftigung beträgt etwa 15 %. Die Nachfrage nach qualifizierten Kräften für die Industrie und den Fremdenverkehr nimmt zu, gleichzeitig setzt sich jedoch die Abwanderung vom Lande und die Arbeitsaufnahme vieler Griechen im Ausland fort.

Der Arbeitsmarkt ist unübersichtlich, da infolge des Fehlens von Arbeitsämtern in vielen Bezirken keine hinreichende Erfassung der Erwerbslosen erfolgt. Hinzu kommt die noch weitverbreitete Unterbeschäftigung (in der Land-

wirtschaft ca. 180 000 Personen). Streiks und Arbeitskämpfe sind verboten. Die Zahl der in den westeuropäischen Industrieländern erwerbstätigen Griechen ist weiterhin hoch; in den letzten zehn Jahren wanderten über 800 000 Personen, fast 10 % der Gesamtbevölkerung ab. Allein in der Bundesrepublik Deutschland leben fast 400 000 Griechen, darunter (September 1971) 268 700 Arbeitnehmer.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i :** Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttosozialprodukt ist auf etwa 20 % zurückgegangen. Dennoch bleibt die Agrarwirtschaft der bedeutendste Wirtschaftszweig. Rund die Hälfte aller Erwerbstätigen ist in der Landwirtschaft beschäftigt. Der Anteil des Ackerlandes (einschl. Rebfläche) beträgt rd. 28 % der Gesamtfläche. Kleinbetriebe herrschen vor (meist nur mit zwei bis drei ha Land). Durch Förderung von genossenschaftlichen "Gemeinschaften" werden die Rationalisierung und der Anbau von Sonderkulturen auf größeren Flächen erleichtert (Tabak, Baumwolle, Wein, Agrumen).

Für die Agrarwirtschaft bieten die Boden- und Klimaverhältnisse allgemein keine günstigen Voraussetzungen. Zur Förderung der agrarischen Infrastruktur wurden weitere Meliorationsarbeiten durchgeführt; allein 1970 wurde u. a. eine Nutzfläche von 15 000 ha neu bewässert. Der traditionelle Anbau von Weizen wurde in jüngster Zeit zugunsten von Mais, Gerste und Futterpflanzen eingeschränkt (Intensivierung der Viehzucht). Für Obstkulturen sind die Anbauverhältnisse recht günstig (Subventionen für exportfähige Obstsorten). Hauptanbaugebiete für Zitrusfrüchte (vor allem Orangen) sind Arta, Prewesa, Argos, Korinth, Messenien, Lakonien, Chania/Kreta, Chios, Korfu und Rhodos. Hauptanbaugebiete des Ölbaums (Olivenöl wichtiges Grundnahrungsmittel) sind Kreta, Euböa, der Peloponnes, die Ägäischen und Ionischen Inseln. Für den Baumwollanbau besteht ein besonderes staatliches Förderungsprogramm. Der z. Z. rückläufige Tabakanbau (staatliche Genehmigung erforderlich) erfolgt vornehmlich in Makedonien, Westthrakien und Thessalien. Wachsende Bedeutung für den Export kommt dem Weinbau zu, der überall auf dem Festland und auf fast allen Inseln betrieben wird.

Die Viehhaltung erfolgt überwiegend als Weide-

wirtschaft (z. T. durch nomadische Viehzüchter). Ihre Erträge machen nur etwa ein Viertel der gesamten landwirtschaftlichen Produktion aus. Entsprechend den natürlichen Gegebenheiten ist im Norden die Rinder-, im Süden die Schaf- und Ziegenhaltung vorherrschend. Die Entwicklung der Fleischproduktion wird als unbefriedigend angesehen. Die Steigerung bei anderen tierischen Erzeugnissen ist unbedeutend, z. T. rückläufig.

In den vorhandenen Wäldern kann nur ein geringer Teil des im Inland benötigten Nutzholzes geschlagen werden. Als Industrie-Rohstoff werden im Jahr etwa 2,3 Mill. cbm Holz benötigt. Rund 85 % des Bedarfs (Devisenaufwand etwa 75 Mill. US-\$) müssen eingeführt werden.

Die Fischerei kann die Nachfrage nicht befriedigen. Fisch und Fischkonserven werden in bedeutenden Mengen eingeführt. Die industrielle Verwertung der Fänge ist noch unbedeutend.

**P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :** Das verarbeitende Gewerbe trägt mit einem steigenden Anteil zum Sozialprodukt bei; 1969 wurde erstmals der Anteil des Agrarsektors durch den des produzierenden Gewerbes übertroffen. Die Zuwachsrate der industriellen Produktion einschl. Bergbau betrug 1971 rd. 11 % (1970 rd. 7 %). Die Industrialisierung macht gute Fortschritte, die Investitionstätigkeit der Privatwirtschaft hat weiter zugenommen. Der Staat hat diesen Prozeß durch Verbesserungen der Infrastruktur (Elektrifizierung, Straßenbau) wesentlich gefördert. Die Betriebsstruktur wird noch weitgehend durch Kleinbetriebe geprägt.

Für die Erzeugung elektrischer Energie bestehen günstige natürliche Voraussetzungen (Wasserkraftreserven, Braunkohle). Die Produktion von Elektroenergie hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Seit 1966 wurden über 4 000 Dörfer und Siedlungen an die Stromversorgung angeschlossen, so daß nur noch rd. 3 % der Bevölkerung nicht über Elektrizität verfügen. Im Bau befinden sich eine Anzahl Wärmekraftwerke sowie das Wasserkraftwerk "Kardamakia" am Aliakmonfluß (geplante Kapazität 360 MW). Da etwa ein Drittel der Erzeugung auf importiertem Erdöl basiert, sollen weitere heimische Energiequellen erschlossen werden.

Bodenschätze besitzt das Land in vielfältigen, meist jedoch weniger bedeutenden Vorkommen. Die Suche nach weiteren Lagerstätten ist in den letzten Jahren intensiviert worden. Der Bergbau soll durch staatliche Förderungsmaßnahmen stärker entwickelt werden. Kohle ist fast nur in Form von Braunkohle vorhanden (zahlreiche, wenig ausgedehnte Vorkommen). Ohne Erfolg blieb bisher die Suche nach Erdöl. Gold (Flußseifen) und Silber (Nebenerzeugnis des Blei-Zink-Bergbaus) werden in geringen Mengen gewonnen. Bei der Erschließung von Vorkommen anderer Mineralien (Eisenerze, Bauxit, Mangan, Magnesium, Baryt, Eisenpyrite, Chrom, Blei, Zink, Antimon, Marmor, Steinsalz und Bimsstein) wurden in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte erzielt. Auch Vorkommen von Nickel, Molybdän, Kupfer, Schwefel, Ocker und Bitumen sind bekannt.

Mit dem Aufbau des Grundstoff- und Produktionsgütersektors in den vergangenen Jahren ist das industrielle Wachstum wesentlich vorangetrieben worden. Hauptstandorte der Industrie sind Groß-Athen (etwa 30 % der Industrie- und Handwerksbetriebe mit knapp 50 % aller Beschäftigten), ferner Makedonien, der Peloponnes, Mittelgriechenland mit Euböa sowie Thessalien. Die Bedeutung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie nimmt zugunsten der Metallverarbeitung und der chemischen Industrie relativ ab. Die Werftindustrie ist ebenfalls stark ausgebaut worden.

Infolge der günstigen Konjunktur konnte das Baugewerbe gleichfalls hohe Zuwachsraten verzeichnen. Rund 50 % der gesamten privaten Bautätigkeit im Wohnungsbau konzentriert sich auf Athen. Etwa 25 % der Gesamtinvestitionen entfallen z. Z. auf den privaten Wohnungsbau.

**A u ß e n h a n d e l :** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Griechenlands umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Dollarangaben wurden ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

**V e r k e h r :** Die geographischen Gegebenheiten behindern den Ausbau des Eisenbahn-

und Straßenverkehrsnetzes; der Küstenschiffahrt kommt verhältnismäßig große Bedeutung zu. Mit der Reorganisierung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes sowie des rollenden Materials ist begonnen worden. 1971 wurden die Staatsbahnen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Bahnstrecken unter einem einheitlichen Träger (Griechische Eisenbahn-Organisation) zusammengeschlossen. Das Transportvolumen der Eisenbahnen konnte in den letzten Jahren wesentlich erhöht werden. Der Bau mehrerer leistungsfähiger neuer Verbindungen wird vorbereitet. Der Straßenbau wird bereits seit Jahren gefördert. Anfang 1970 wurde mit dem Bau der ersten Autobahnstrecke (Katerini-Saloniki, 65 km) begonnen.

Entsprechend der Weltstellung der griechischen Schifffahrt ist ihr Beitrag für die Wirtschaft bedeutend (etwa ein Drittel der Devisenerlöse). Der Schiffsbestand der Handelsflotte hat sich seit 1967 verdoppelt, da viele Reeder ihre früher unter "billigen Flaggen" (Liberia, Panama usw.) fahrenden Schiffe in Griechenland registrieren ließen. Die Regierung förderte diese Bewegung durch finanzielle Erleichterungen und Verbesserung der Hafenanlagen. Außer für die Modernisierung der Häfen werden hohe Aufwendungen für die Modernisierung der Flughäfen gemacht. Für die Erweiterung des Hafens von Piräus sieht ein Fünfzehnjahresplan Investitionen von rund 7,6 Mrd. Dr. vor. Die zur Onassis-Gruppe gehörende Fluggesellschaft "Olympic Airways" hat ihre Verkehrsleistungen vor allem auf den internationalen Linien erhöhen können.

**F r e m d e n v e r k e h r :** Der Ausländer-Reiseverkehr trägt wesentlich zur Entlastung der Zahlungsbilanz bei. Die Zahl der ausländischen Besucher erhöhte sich 1971 gegenüber 1970 um 40 %. Die Deviseneinnahmen werden auf über 300 Mill. US-\$ geschätzt. Die griechische Fremdenverkehrsorganisation hat eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs eingeleitet. Die Regierung beabsichtigt, 1972 rd. 2 Mrd. Dr. für Infrastrukturvorhaben aufzuwenden. Ferner sollen dem privaten Gastgewerbe für neue Vorhaben rd. 2,5 Mrd. Dr. als Kredite zur Verfügung gestellt werden (Bau wichtiger Einzelprojekte, Erschließung ganzer Landesgebiete, Entwicklung bevorzugter Fremdenverkehrszonen).

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Nach dem Währungsschnitt von 1954 (1 000 alte Dr. = 1 neue Dr.) war die Drachme lange relativ stabil. Einlagen bei Banken und Sparkassen zeigen steigende Tendenz. Angesichts der international unsicheren währungspolitischen Lage hat die Regierung im Juli 1971 eine restriktive Kreditpolitik eingeschlagen. Nach den Bestimmungen der Währungskommission, der obersten für Währungs- und Kreditpolitik zuständigen Behörde, darf danach u. a. die Zunahme der durchschnittlichen Ausleihungen einer Bank an Unternehmen für Betriebskapital den prozentualen Anstieg der Produktion nicht überschreiten.

Am 19. Mai 1972 hat die griechische Regierung nach Konsultationen mit dem Internationalen Währungsfonds die Goldparität der Drachme von 0,0296224 g Feingold auf 0,0272838 g Feingold herabgesetzt. Die frühere Parität war seit März 1961 gültig gewesen.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** In den letzten Jahren ist eine Konsolidierung der Haushaltslage eingetreten. Der Umfang des staatlichen Investitionsprogramms wurde etwa dem verfügbaren Mittelvolumen angepaßt. Die Haushaltspolitik zielt auf eine Beschränkung des Konsums zugunsten von Investitionsausgaben. Der Haushaltsplan für 1972 sieht erhöhte Aufwendungen vor allem für soziale Dienste

sowie für Entwicklungsinvestitionen vor. Das staatliche Investitionsprogramm (rund 18 Mrd. Dr.) soll zu etwa einem Sechstel mit Hilfe ausländischer Kredite finanziert werden.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Preiskontrollen für lebenswichtige Erzeugnisse bestehen seit Jahren. Der Preisauftrieb hat sich aber 1971 trotz des Inkrafttretens eines verschärften Dekretes über die Kontrolle von Preisen und Einkommen (Juli 1971) verstärkt fortgesetzt. Zwischen dem 1. Halbjahr 1971 und 1972 haben sich die Verbraucherpreise um 3,3 % erhöht. Neben Dienstleistungen sind vor allem Einfuhrgüter im Preis gestiegen. Die Bank von Griechenland ersetzte im November 1971 den veralteten Index der Großhandelspreise durch einen neuen Index (Basis 1967 = 100 auf der Grundlage der Verbrauchsstruktur von 1966). Das Statistische Landesamt arbeitet z. Z. an einer Revision des Preisindex für die Lebenshaltung.

Um die Wirkungen der Preissteigerungen aufzufangen, hat die Regierung Erhöhungen der Mindestlöhne und -gehälter von jeweils 6 % zum 1. Oktober 1971 und 1. Juli 1972 beschlossen. Damit sind die Mindesteinkommen seit 1967 um 50 % erhöht worden. Vorgesehen sind auch Verbesserungen der Familienzuschüsse und die Ausweitung des Bauprogramms für preisgünstige Sozialwohnungen.

K l i m a d a t e n  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Saloniki- Sedes 41°N 23°O 61 m	Larisa (Thessalien) 40°N 22°O 73 m	Athen 38°N 24°O 107 m	Kerkira (Korfu) 40°N 20°O 2 m	Patras 38°N 22°O 3 m	Iraklion (Kreta) 35°N 25°O 48 m
----------------------------	---	---	-----------------------------	--	----------------------------	--

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	5,9	5,6	9,9	9,7	10,0	12,2
August	27,4	27,8	28,2	27,0	26,5	26,4
Jahr	16,4	16,3	18,2	17,7	17,6	19,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	10,0	10,2	13,5	13,9	14,7	15,6
August	33,0	34,1	33,3	32,0	31,2	29,0
Jahr	21,2	21,9	22,5	22,0	22,2	22,1

Niederschlag (mm), Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	35/7	49/7	53/8	159/13	97/13	86/11
August	24/2	19/2	8/1	19/1	5/1	7/0
Jahr	486/66	518/67	383/49	1 172/91	708/80	511/56

Relative Feuchte (%), Mittelwert 7,30/13,30 Uhr

Januar	84/70	89/70	78/62	83/67	81/58	75/63
August	58/38	57/33	48/35	73/44	69/49	56/56
Jahr	73/55	79/53	65/50	81/59	76/55	65/59

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1969	1970	1971
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	131 944				
Landfläche	qkm	129 310				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	8 389 <sup>a)</sup>	8 550	8 773	8 793	8 769 <sup>b)</sup>
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	65	66	68	68	68
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,9	0,5	0,3	0,2	.

a) Volkszählungsergebnis vom 19. März; ortsanwesende Bevölkerung. - b) Volkszählungsergebnis vom 14. März.

Gegenstand der Nachweisung	Gesamtfläche	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>2)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>2)</sup>	
		Bevölkerung		Einwohner		
	qkm	1 000		je qkm		
<b>Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen</b>						
Groß-Athen	433	1 853	2 540	4 279	5 867	
Übriges Mittelgriechenland und Euböa	24 475	971	992	40	41	
Peloponnes	21 439	1 096	987	51	46	
Ionische Inseln	2 307	213	184	92	80	
Epirus	9 203	353	310	38	34	
Thessalien	13 904	690	660	50	48	
Makedonien	34 203	1 896	1 891	55	55	
Thrakien	8 578	357	330	42	38	
Ägäische Inseln	9 071	477	418	53	46	
Kreta	8 331	483	457	58	55	
<b>Einheit</b>						
<b>Geborene</b>						
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	17,7	18,3	17,6	16,5	16,0
<b>Gestorbene</b>						
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	7,9	8,3	8,1	8,4	8,3
<b>Gestorbene im 1. Lebensjahr</b>						
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	34,3	34,4	31,8	29,3	27,1
<b>Auswanderer<sup>3)</sup></b>						
Auswanderer <sup>3)</sup>	Anzahl	117 167	50 866	91 552	92 684	61 748
<b>nach ausgewählten Zielländern</b>						
Bundesrepublik Deutschland 4)	Anzahl	80 569	20 201	59 449	65 283	40 057
Vereinigte Staaten	Anzahl	2 782	9 839	12 716	10 920	8 277
Australien	Anzahl	18 551	9 910	9 949	7 972	7 017
Kanada	Anzahl	5 543	4 910	4 569	4 415	2 607
Italien	Anzahl	1 994	749	830	813	640
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 026	672	602	506	439
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 5)</b>						
unter 15	1 000	2 168	2 201	2 217	2 221	1 078
unter 5	1 000	739	746	757	761	369
5 - 15	1 000	1 447	1 455	1 460	1 460	709
15 - 65	1 000	5 592	5 695	5 741	5 742	2 694
15 - 20	1 000	727	706	697	697	339
20 - 25	1 000	587	669	709	717	352
25 - 35	1 000	1 358	1 298	1 273	1 233	643
35 - 45	1 000	1 166	1 238	1 270	1 296	688
45 - 55	1 000	933	925	913	913	482
55 - 65	1 000	821	859	879	886	460
65 und älter	1 000	772	820	845	872	490
<b>Bevölkerung nach Stadt und Land 7)</b>						
in Städten	1 000	2 880		3 628		4 667
	% der Bev.	37,7		43,3		53,2
in Kleinstädten	1 000	1 130		1 086		1 029
	% der Bev.	14,8		12,9		11,7
in Landgemeinden	1 000	3 623		3 675		3 072
	% der Bev.	47,6		43,8		35,1

1) Volkszählungsergebnis vom 19. März; ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 14. März. - 3) Nur griechische Staatsangehörige, die ihren Wohnsitz länger als ein Jahr ins Ausland verlegen. - 4) Einschl. der Deutschen Dem. Rep. und Berlin (Ost). - 5) JM. - 6) Volkszählungsergebnis vom 7. April; ortsanwesende Bevölkerung. - 7) Städte: mehr als 10 000 Einwohner; Kleinstädte: 2 000 bis unter 10 000 Einwohner; Landgemeinden: unter 2 000 Einwohner. Diese Grenzwerte beziehen sich jeweils auf die größte Ortschaft innerhalb der Gemeinde oder Agglomeration.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951 <sup>1)</sup>	1961 <sup>2)</sup>	1971 <sup>3)</sup>		
<b>Bevölkerung in ausgewählten Städten</b>						
Athen, Hauptstadt						
Stadtgebiet	1 000	565	628	867		
Städtische Agglomeration	1 000	1 379	1 853	2 540		
Piräus	1 000	193	190	187		
Saloniki						
Stadtgebiet	1 000	217	251	346		
Städtische Agglomeration	1 000	303	381	557		
Patras						
Stadtgebiet	1 000	88	96	112		
Städtische Agglomeration	1 000	94	104	121		
Iraklion						
Stadtgebiet	1 000	55	64	78		
Städtische Agglomeration	1 000	58	70	85		
Wolos 4)	1 000	51	49	51		
Chania 4)	1 000	34	38	41		
Kalamä 4)	1 000	40	40	39		
Larisa	1 000	41	55	.		
Kawala	1 000	42	45	.		
Serrä	1 000	37	40	.		
Ioannina	1 000	32	35	.		
Drama	1 000	29	32	.		
<b>Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit</b>						
Griechisch-Orthodoxe	% der Bev.	97,9	96,8	.		
Moslems	% der Bev.	1,5	1,3	.		
Katholiken (röm.-kath.)	% der Bev.	0,4	0,4	.		
Protestanten	% der Bev.	.	0,2	.		
Sonstige Bekenntnisse	% der Bev.	0,2	1,3	.		
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Gesundheitswesen</b>						
Krankenanstalten <sup>5)</sup>	Anzahl	1 041	973	890	871	852
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	384	377	362	358	364
Fachkrankenhäuser	Anzahl	657	596	528	513	488
darunter für						
Tuberkulose	Anzahl	18	16	15	15	13
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	227	204	188	185	180
Neurologie und Psychiatrie	Anzahl	58	58	59	60	58
Orthopädie	Anzahl	8	9	10	12	11
Chirurgie	Anzahl	150	122	96	90	84
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	50 323	52 173	53 260	53 733	54 633
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	22 675	23 498	25 094	25 076	25 332
Fachkrankenhäuser	Anzahl	27 648	28 675	28 166	28 657	29 301
darunter für						
Tuberkulose	Anzahl	4 765	4 621	4 352	4 102	3 932
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	3 254	3 599	3 552	3 771	3 993
Neurologie und Psychiatrie	Anzahl	9 661	10 133	10 859	11 328	11 429
Orthopädie	Anzahl	1 048	1 348	1 603	2 041	2 261
Chirurgie	Anzahl	2 607	2 361	1 902	1 882	1 878
Ärzte	Anzahl	12 072	12 839	13 159	13 712	14 263
Einwohner je Arzt	Anzahl	723	682	671	646	616
Zahnärzte	Anzahl	3 485	3 606	4 307	4 169	4 395
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 506	2 429	2 341	2 252	2 000
Apotheker	Anzahl	2 556	.	.	.	.
Krankenschwestern <sup>6)</sup>	Anzahl	3 232	10 985 <sup>a)</sup>	6 991	7 755	8 721
Hebammen 6)	Anzahl	3 129	1 129 <sup>a)</sup>	3 135	3 300	1 077 <sup>a)</sup>

1) Volkszählungsergebnis vom 7. April; ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 19. März; ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Volkszählungsergebnis vom 14. März. - 4) Städtische Agglomeration. - 5) Einschl. Gesundheitszentren; ohne Militärkrankenhäuser. - 6) Voll ausgebildet.

a) In Krankenanstalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle</b>						
<b>Meldepflichtige Neuerkrankungen</b>						
Typhus abdominalis	Anzahl	843	827	707	558	684
Paratyphus	Anzahl	134	112	68	86	61
Bakterielle Ruhr	Anzahl	613	398	459	408	582
Amöbeninfektion	Anzahl	296	108	151	147	60
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	9 504 <sup>a)</sup>	5 090	4 430	.	.
Diphtherie	Anzahl	778	590	319	329	188
Keuchhusten	Anzahl	6 391	6 815	5 479	10 688	6 518
Scharlach	Anzahl	1 045	855	655	764	870
Erysipel	Anzahl	442	330	249	284	233
Masern	Anzahl	22 030	11 848	27 166	5 493	16 633
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 438	5 406	3 630	3 223	4 219
Syphilis 1)	Anzahl	1 072	785	856	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	438	604	.	.	.
Grippe	Anzahl	66 222	61 975	77 227	175 142	148 363
Lobärpneumonie	Anzahl	390	323	561	402	343
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Sterbefälle nach Todesursachen</b>						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 030	867	815	793	705
Bösartige Neubildungen <sup>2)</sup>	Anzahl	10 038	10 925	11 388	11 600	11 847
Diabetes mellitus	Anzahl	1 274	1 767	1 780	1 939	2 007
Anämien	Anzahl	229	292	247	270	291
Bluthochdruck	Anzahl	934	1 097	1 122	1 054	983
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	7 520 <sup>b)</sup>	4 889	5 710	5 834	6 287
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	8 696 <sup>c)</sup>	10 129	9 811	10 288	10 946
Pneumonie	Anzahl	2 342	3 424	2 954	2 753	2 567
Bronchitis	Anzahl	854	2 429	2 295	2 241	2 120
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	373	550	603	416	339
Darmverschluß und Eingeweidebruch	Anzahl	514	442	427	497	423
Leberzirrhose	Anzahl	1 344	1 524	1 482	1 382	1 393
Nephritis und Nephrose	Anzahl	924	1 594	1 531	1 440	1 271
Geburtsverletzungen <sup>3)</sup>	Anzahl	730	747	795	714	636
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	909	990	1 000	1 023	1 047
		1964	1965	1966	1967	1968
<b>Schutzimpfungen gegen</b>						
Diphtherie	1 000	130	312	467	571	431
Keuchhusten	1 000	2	47	94	79	431
Tetanus	1 000	127	312	468	597	446
Poliomyelitis	1 000	7 330	2 223	328	403	2 193
Pocken	1 000	90	290	245	199	133
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Bildungswesen</b>						
<b>Schulen und andere Lehranstalten<sup>4)</sup></b>						
Grundschulen	Anzahl	10 791	10 757	10 709	10 795	10 717
Tagesschulen	Anzahl	10 256	10 320	10 311	10 312	10 265
Abendschulen	Anzahl	535	437	398	483	452

1) Frühstadium. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.- 3) Regelwidrigkeit der Geburt und sonstige durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände. - 4) Die Unterrichtsjahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juni des jeweils angegebenen Jahres.

a) Alle Formen. - b) Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen.- c) Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Mittel- und höhere Schulen 1)	Anzahl	1 732	1 659	908	918	983
Tagesschulen	Anzahl	1 572	1 514	840	848	912
Abendschulen	Anzahl	160	145	68	70	71
Berufsbildende Schulen	Anzahl	434	.	923	948	963
Hochschulen 2)	Anzahl	27	29	28	.	.
Lehrkräfte <sup>3)</sup>						
Grundschulen <sup>4)</sup>	Anzahl	26 639	28 524	27 963	28 192	28 128
Mittel- und höhere Schulen 1) 4)	Anzahl	10 980	12 111	12 469	12 429	12 659
Berufsbildende Schulen	Anzahl	5 940	.	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	1 161	2 541	2 327	2 365	3 019
Schüler bzw. Studierende <sup>3)</sup>						
Grundschulen	1 000	965,8	979,4	973,9	960,8	948,1
Tagesschulen	1 000	952,8	968,9	964,2	948,3	937,8
Abendschulen	1 000	13,0	10,5	9,7	12,5	10,3
Mittel- und höhere Schulen 1)	1 000	358,4	388,3	406,0	403,0	418,6
Tagesschulen	1 000	334,3	364,7	384,2	385,6	400,3
Abendschulen	1 000	24,1	23,6	21,8	17,4	18,3
Berufsbildende Schulen	1 000	71,9	.	95,0	95,4	103,2
Hochschulen 5)	1 000	53,3	64,6	73,4	74,9	76,2
		1965	1966	1967	1968	1969
Schüler nach Altersgruppen 3) 6)						
6 bis 11 Jahre	% der Altersgr.	.	111	111	111	.
12 bis 17 Jahre	% der Altersgr.	.	54	58	59	.

	1951			1961		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	25,9	11,9	38,6	19,6	8,3	30,0
in Städten	19,5	9,5	29,0	14,5	6,6	22,0
in Landgemeinden	33,7	14,9	49,9	26,7	10,6	41,0
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	8,3	5,8	10,9	2,3	2,0	2,6
15 - 20	12,4	8,5	16,3	3,5	2,6	4,5
20 - 25	9,9	6,0	13,7	7,0	3,7	10,2
25 - 35	13,8	6,0	20,7	22,7	10,7	33,8
35 - 45	26,6	10,7	41,7			
45 - 55	34,8	12,7	55,5	29,8	11,1	47,1
55 - 65	46,8	19,8	68,7			
65 und älter	58,8	32,7	78,3	51,2	24,5	71,4

1) Bis 1967 einschl. Lyzeen. - 2) Darunter 1970 die Universitäten Athen (gegr. 1832) mit 23 708 Studierenden, Saloniki (gegr. 1925) mit 24 595, Patras (gegr. 1966) mit 880 und die Technische Hochschule Athen mit 3 628 Studierenden. - 3) Die Unterrichtsjahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Die Lehrkräfte der Abendschulen gehören zum Lehrkörper der Tagesschulen. - 5) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1968 insgesamt 73 438 (23 902); Geisteswissenschaften 14 837 (8 800), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 24 717 (8 452), Naturwissenschaften 8 562 (1 596), Ingenieurwissenschaften 4 496 (251), Medizin 10 251 (2 853), Landwirtschaft 3 901 (458), sonstige 6 674 (1 492). - 6) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mit erfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1967	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)	Mill. Dr.	2 974	4 146	4 844	4 265	.
Laufende Ausgaben	Mill. Dr.	.	.	4 369	4 265	.
Investitionen	Mill. Dr.	.	.	475	-	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	1,9	2,3	2,3	1,9	.
1961 <sup>2)</sup>						
		insgesamt	männlich		weiblich	
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen <sup>3)</sup>	1 000	3 639		2 445		1 194
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	1 000	134		76		58
15 - 20	1 000	352		206		145
20 - 25	1 000	391		198		193
25 - 30	1 000	493		330		163
30 - 45	1 000	1 113		782		332
45 - 55	1 000	613		442		171
55 - 65	1 000	376		282		94
65 und älter	1 000	168		129		39
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	1 276		1 117		159
Mithelfende Familienangehörige	1 000	1 042		364		678
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	1 220		914		306
Ohne nähere Angabe <sup>4)</sup>	1 000	101		50		51
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	1 960		1 178		782
Produzierendes Gewerbe	1 000	698		537		160
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	20		18		2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	22		20		2
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	489		333		155
Baugewerbe, öffentliche Arbeiten	1 000	167		166		1
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	266		226		40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	154		148		6
Sonstige Dienstleistungen <sup>5)</sup>	1 000	439		288		152
Nicht näher beschriebene Tätigkeiten	1 000	27		21		6
Erstmals Arbeitssuchende	1 000	94		45		49
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung <sup>3)</sup>	%	52,9		73,8		33,5
		1965	1968	1969	1970	1971
Registrierte Arbeitslose <sup>6)</sup> D	1 000	64,3	73,7	66,5	48,7	30,3
Registrierte arbeitslose Seeleute	D 1 000	5,2	4,4	4,2	3,4	4,5

1) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 2) Volkszählungsergebnis vom 19. März. - 3) 10 Jahre und älter; ohne Militärpersonen und Sträflinge. - 4) Einschl. erstmalig Arbeitssuchender. - 5) Einschl. ständig bei der Armee Beschäftigter. - 6) Ohne Seeleute.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Streiks und Aussperrungen</b>						
Fälle	Anzahl	434	89	-	-	-
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	256	91	-	-	-
Verlorene Arbeitstage	1 000	454	114	-	-	-
		1965	1966	1969	1970	1971
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
<b>Flächennutzung</b>						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	8 678	9 090	9 160	.	.
Ackerland	1 000 ha	3 854	3 851	3 850	3 910	3 909 <sup>a)</sup>
Bewässerte Fläche	1 000 ha	576	602	749	730	753 <sup>b)</sup>
darunter:						
Rebland	1 000 ha	234	233	224	223	219
Sonstige Dauerkulturen	1 000 ha	591	602	663	670	685
Wiesen und Weiden	1 000 ha	4 824	5 239	5 310	.	.
Waldfläche	1 000 ha	2 668	2 608	2 510	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 848	1 496	1 520	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Landwirtschaft</b>						
Baumbestand	1 000	154 326	160 356	165 229	167 533	.
darunter:						
Zitrusbäume	1 000	19 090	19 345	19 827	19 824	.
darunter:						
Orangen	1 000	12 314	12 518	13 031	13 363	.
Zitronen	1 000	4 956	5 028	4 914	4 693	.
Obstbäume 1)	1 000	42 079	44 223	46 545	47 142	.
darunter:						
Äpfel	1 000	6 571	6 030	5 930	5 768	.
Birnen	1 000	6 654	6 899	6 907	7 029	.
Pflirsiche	1 000	3 810	5 290	6 405	6 276	.
Feigen	1 000	2 748	2 635	2 559	2 464	.
Mandeln	1 000	6 223	6 544	6 939	7 794	.
Johannisbrot	1 000	4 165	4 194	4 188	4 152	.
Olivenbäume	1 000	88 111	91 928	94 176	96 703	.

	1961 <sup>2)</sup>			
	Betriebe		Nutzfläche <sup>3)</sup>	
	1 000	%	1 000 ha	%
Landwirtschaftliche Betriebe	1 156,2	100	3 673,3	100
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)				
unter 1	278,5	24,0	132,0	3,6
1 - 2	242,6	21,0	340,3	9,3
2 - 3	183,4	15,8	438,0	11,9
3 - 4	135,9	11,8	458,3	12,5
4 - 5	96,6	8,4	421,7	11,5
5 - 10	172,7	14,9	1 143,3	31,1
10 - 20	38,9	3,4	498,1	13,6
20 - 50	6,9	0,6	185,3	5,0
50 und mehr	0,7	0,1	56,3	1,5

1) Einschl. Nußbäume. - 2) Zensusergebnisse. - 3) Originalangaben in "stremma"; 1 stremma = 10 ar, 10 stremma = 1 ha.

a) 1972: 3,906 Mill. ha. - 1972: 801 855 ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Verbrauch von Handelsdünger 1)</b>						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	131,1	156,8	182,1	190,1	200,6
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	100,6	105,1	116,5	114,0	118,5
Kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	14,8	13,1	16,7	17,5	17,5
<b>Maschinenbestand</b>						
Schlepper	1 000	39,3	58,5	63,3	.	.
Einachsige Vielzweckgeräte	1 000	17,8	34,4	38,0	40,4	.
Mährescher	1 000	3,8	4,3	4,3	4,3	.
Getreideernte <sup>2)</sup>	1 000 t	2 930	2 578	2 765	3 369	3 520 <sup>a)</sup>
Getreidemenge je Einwohner	kg	343	293	313	379	403 <sup>a)</sup>
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Weizen	1 000 t, dz/ha <sup>3)</sup>	2 072	1 561	1 701	1 930	2 000 <sup>b)</sup>
Roggen	1 000 t	16,5	14,1	15,7	19,6	18,2
Gerste	1 000 t, dz/ha	16	9	8	9	7 <sup>c)</sup>
Hafer	1 000 t	338	465	447	718	750 <sup>c)</sup>
Mais	1 000 t	16,6	14,1	15,8	21,0	19,9
Reis	1 000 t	150	99	101	106	110 <sup>d)</sup>
Kartoffeln	1 000 t	249	342	409	481	550 <sup>d)</sup>
Zuckerrüben	1 000 t	105	102	99	81	80 <sup>e)</sup>
Zwiebeln, trocken	1 000 t	516	603	655	731	700
Tomaten	1 000 t	525	676	1 050	1 344	1 385
Kohl	1 000 t	89	95	101	138	112
Zuckermelonen	1 000 t	470	634	820	920	1 049 <sup>f)</sup>
Wassermelonen	1 000 t	96	113	130	167 <sup>f)</sup>	161 <sup>f)</sup>
Äpfel	1 000 t	99	87	87	97	658
Birnen	1 000 t	334	540	472	583	210
Pfirsiche	1 000 t	184	244	238	236	120
Weintrauben	1 000 t	92	131	104	122	190
zur Weinherstellung	1 000 t	105	168	165	197	.
Orangen und Mandarinen	1 000 t	1 481	1 714	1 755	1 604	.
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	607	734	825	773	.
Feigen, grün	1 000 t	408	480	502	452	362
Feigen, trocken	1 000 t	162	98	118	137	140
Oliven	1 000 t	163	128	130	130	.
Baumwollsaamen	1 000 t	28	29	24	24	.
Tabak	1 000 t	971	1 089	831	900	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	122	166	217	215	201
		126	90	79	95	92
		75	98	111	110	118
		1965	1967	1968	1969	1971 <sup>4)</sup>
<b>Viehbestand<sup>5)</sup></b>						
Pferde	1 000	294	265	260	260	216
Maultiere	1 000	213	208	198	196	181
Esel	1 000	441	413	399	396	378
Rinder	1 000	1 046	1 094	1 040	1 050	836
Milchkühe	1 000	694	775	790	.	.
Büffel	1 000	38	27	23	20	14
Schweine	1 000	558	492	443	440	577
Schafe	1 000	7 819	7 874	7 729	7 700	7 483
Ziegen	1 000	3 895	4 042	4 007	4 000	4 244
Hühner	Mill.	22	25	25	26	27
Enten	1 000	200	207	204	206	.
Gänse	1 000	80	74	78	77	456
Truthühner	1 000	361	385	317	350	.
Bienenvölker	1 000	952	991	970	989	754

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.- 2) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais und Reis.- 3) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg. - 4) Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 14. März 1971. - 5) Stand: Dezember.

a) Ohne Roggen. - b) 1972 = 1,919 Mill. t. - c) 1972 = 872 000 t. - d) 1972 = 620 000 t. - e) 1972 = 80 000 t. - f) Einschl. Blumenkohl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
<b>Schlachtungen</b>						
Rinder	1 000	111	84	72	.	.
Kälber	1 000	328	423	464	.	.
Büffel	1 000	19	16	16	.	.
Schafe	1 000	1 023	990	876	.	.
Lämmer	1 000	5 096	5 228	5 173	.	.
Ziegen	1 000	3 224	3 336	3 383	.	.
Schweine	1 000	852	852	768	.	.
Rind-, Kalb- und Büffel- fleisch 1)	1 000 t	60	76	84	86	87
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch 1)	1 000 t	67	84	84	89	92
Schweinefleisch 1)	1 000 t	47	46	40	45	45
Kuhmilch	1 000 t	433	521	510	553	560
Büffelmilch	1 000 t	12	8	8	8	7
Schafmilch	1 000 t	376	416	408	405	403
Ziegenmilch	1 000 t	289	320	328	330	330
Hühnereier	Mill. St	1 541	1 652	1 554	1 765	1 900
Honig	1 000 t	7,0	10,0	9,4	8,6	6,7
Seidenkokons	t	806	630	648	630	600
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	8,0	8,1	7,9	8,3	8,0
Wolle, gewaschen	1 000 t	4,4	4,5	4,3	4,6	4,4
Rinder- und Büffel- häute, frisch	1 000	480	490	500	520	.
	1 000 t	9,9	10,1	10,7	11,8	11,8
Schaffelle, frisch	1 000	6 081	5 851	5 969	6 100	.
	1 000 t	9,4	9,6	9,3	10,3	11,0
Ziegenfelle, frisch	1 000	3 201	3 040	3 633	3 700	.
	1 000 t	4,3	4,1	4,4	4,6	4,9
<b>Forstwirtschaft</b>						
Holzeinschlag	1 000 cbm	2 831	2 533	3 288	2 614	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	459	268	739	737	.
Laubholz	1 000 cbm	2 372	2 265	2 549	1 877	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	614	343	438	414	.
Brennholz	1 000 cbm	2 217	2 190	2 850	2 200	.
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Motorfahr- zeugen 2)	Anzahl	7 093	7 308	8 361	8 134	2 338
	1 000 PS	156,5	191,7	216,9	223,0	209,4
Hochseefischereifahrzeuge	Anzahl	33	44	44	46	49
	1 000 PS	38,1	55,4	56,1	50,5	54,8
Seegängige Fangboote, Trawler 3)	Anzahl	356	333	325	343	349
	1 000 PS	45,6	46,6	48,0	52,0	56,6
Ringwadenfischerei- fahrzeuge 4)	Anzahl	309	313	316	305	300
	1 000 PS	16,4	20,8	24,9	27,2	30,8
Kombinierte Fangboote 3)4)	Anzahl	64	81	82	61	54
	1 000 PS	5,0	7,2	8,2	6,8	6,9
Küstenfischereiboote Fangnetzboote	Anzahl	820	837	868	826	776
	1 000 PS	11,3	13,1	16,0	17,2	20,1
Sonstige	Anzahl	5 511	5 700	6 726	6 553	810
	1 000 PS	40,1	48,5	63,7	69,3	40,1
Fangmengen 5)	1 000 t	82,3	85,1	73,9	69,0	67,6 <sup>a)</sup>
nach Fanggebieten						
Übersee	1 000 t	28,9	31,6	36,8	26,8	31,5
Hochsee	1 000 t	12,0	10,7	31,1	35,2	29,5
Küstengewässer	1 000 t	.	.	6,0	7,0	6,6

1) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand. - 2) Ab 1970 ohne Motorfahrzeuge unter 20 PS. - 3) Grundschleppnetzfisherei. - 4) Ringwadenfisherei (purse seines). - 5) Ohne Binnenfisherei. Ab 1968: Fangmengen mit Motorfahrzeugen von 20 PS und mehr.

a) Erstes Halbjahr 1971: Fangmengen: 35 025 t, davon Übersee 15 926 t, Hochsee 15 522 t, Küstengewässer 3 577 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Schwammfischerei</b>						
Schwämme	t	69	65	80	80	55
Eingesetzte Fahrzeuge	Anzahl	94	89	95	99	70
		1965	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Betriebe</b>						
Energiewirtschaft	Anzahl	35 <sup>a)</sup>	35 <sup>a)</sup>	18 <sup>a)</sup>	2 <sup>a)</sup>	435 <sup>b)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	1 596	1 582	1 548	.	1 604
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	1 000	119	119	119	119	125
<b>Beschäftigte</b>						
Energiewirtschaft	1 000	12,8	14,4	15,2	15,0	13,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	22,8	22,9	22,3	.	22,6
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)3)</sup>	1 000	322,4	327,7	331,4	320,5	501,6
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Index der industriellen Produktion</b>						
Energiewirtschaft	1963 = 100	121	158	177	195	217 <sup>c)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4)</sup>	1963 = 100	135	224	256	266	317 <sup>c)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe	1963 = 100	116	137	158	188	214 <sup>c)</sup>
	1963 = 100	119	151	168	152	204 <sup>c)</sup>
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA 1 000 kW	914	1 606	1 898	2 395	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	851	1 504	1 798	2 291	2 495
Wasserkraftwerke	1 000 kW	268	704	704	1 042	1 041
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	4 401	7 428	8 427	9 222	10 608
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	4 145	6 949	8 010	8 991	.
	Mill. kWh	759	1 354	2 031	2 630	.
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. cbm	12	9	9	8	9
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Braunkohle	1 000 t	5 091	5 580	6 700	7 680	10 884
Eisenerz (43 % Fe-Inh.)	1 000 t	48	239	464	883	1 165
Bleierz (Pb-Inh.)	1 000 t	8,9	9,1	8,6	9,2	.
Zinkerz (Zn-Inh.)	1 000 t	10,5	10,6	9,3	9,3	.
Chromerz (Cr <sub>2</sub> O <sub>3</sub> -Inh.)	1 000 t	21,5	5,1	23,6	.	.
Silbererz (Ag-Inh.)	t	4,3	8,1	8,0	.	.
Bauxit	1 000 t	1 280	1 767	1 899	2 280	2 832
Salz	1 000 t	88	96	94	111	.
Magnesit (MgCO <sub>3</sub> )	1 000 t	315	441	580	718	906
Marmor	1 000 cbm	45,3	52,0	57,0	.	.
Bimsstein	1 000 t	326	277	375	404	430
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Motorenbenzin	1 000 t	240	468	521	582	651
Leuchtöl	1 000 t	133	99	93	44	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	32	315	328	359	444
Heizöl, leicht	1 000 t	613	1 373	1 423	1 668	1 740
Heizöl, schwer	1 000 t	687	1 725	1 452	1 894	1 997
Zement	1 000 t	3 193	4 053	4 800	4 848	5 544
Rohstahl	1 000 t	239 <sup>d)</sup>	167	210	450	500
Aluminium	1 000 t	.	82,6	81,7	87,5	111,0
Blei	1 000 t	7,1	10,2	9,8	9,9	9,1

1) Zensusergebnisse vom 27. 9. 1969. - 2) Private Betriebe. - 3) Lohn- und Gehaltsempfänger. - 4) Ohne Erdöl und Erdgas.

a) Unternehmen. - b) Betriebe. - c) D Januar bis September 1972: insgesamt = 242; Energiewirtschaft = 366; Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden = 219; verarbeitendes Gewerbe = 228. - d) 1972: 71 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Handelsschiffe <sup>1)</sup>	1 000 BRT	6,0	25,0	49,2	72,7	96,5
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	1 000 t	236	629	665	623	716
Handelsdünger 2)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	47	117	127	146	177
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	65	129	134	121	104
Schnittholz						
Nadelholz	1 000 cbm	209	206	201	.	.
Laubholz	1 000 cbm	149	128	114	.	.
Papier 3)	1 000 t	100	136	145	.	.
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	34	36	36	39	45 <sup>a)</sup>
Weizenmehl 4)	1 000 t	488	662	606	592	254 <sup>a)</sup>
Zucker	1 000 t	103	96	146	188	160
Rosinen	1 000 t	176	188	188	188	.
Korinthen	1 000 t	65	59	96	89	93
Sultaninen	1 000 t	54	57	87	74	103
Käse 5)	1 000 t	104	112	116	120	.
Olivenöl	1 000 t	204	175	159	177	185
Wein	1 000 t	406	412	516	483	485
Zigaretten	Mrd. St	14,4	16,0	16,0	17,0	17,4
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Erteilte Baugenehmigungen <sup>6)</sup>						
Wohnungen	1 000	79,4	112,4	130,5	114,7	125,8
Wohnbauten	Mill. cbm <sup>7)</sup>	21,9	30,3	35,7	31,9	35,8
Nichtwohnbauten	Mill. cbm <sup>7)</sup>	9,4	14,9	18,4	19,4	19,7
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 133,7	1 391,7	1 594,2	1 958,3	2 098,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	327,8	467,8	553,6	642,5	662,5
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 805,9	- 923,9	- 1 040,6	- 1 315,8	- 1 435,6
<b>Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	469,2	607,1	668,9	791,5	896,6
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	195,5	256,9	307,2	363,4	408,8
Italien	Mill. US-\$	103,1	143,6	143,3	163,9	192,7
Frankreich	Mill. US-\$	96,2	105,4	108,8	142,5	154,7
Niederlande	Mill. US-\$	33,2	47,1	56,3	65,4	74,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	41,2	54,1	53,3	56,4	66,2
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	103,5	134,9	142,2	168,8	153,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	112,7	106,8	151,9	116,0	139,1
Japan	Mill. US-\$	39,1	66,1	110,7	249,6	221,0
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	122,0	222,6	249,8	294,6	319,5
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	74,6	91,7	109,9	129,6	133,6
Frankreich	Mill. US-\$	17,2	33,7	37,3	36,2	62,1
Italien	Mill. US-\$	16,7	62,4	53,6	64,4	57,0
Niederlande	Mill. US-\$	10,1	19,5	29,9	39,5	41,5
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	25,3	19,4	25,5	38,2	28,4
Jugoslawien	Mill. US-\$	13,3	22,5	38,5	42,4	30,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	31,2	47,5	54,1	48,3	59,4
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	53,7	57,8	62,5	82,8	85,9

1) Vom Stapel gelaufen; Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Ohne Zeitungspapier. - 4) Verkauf. - 5) Aus Schaf- und Ziegenmilch. - 6) Privatbauten. - 7) Umbauter Raum.

a) Erstes Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	84,4	92,3	108,0	114,7	139,7
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	24,3	38,0	43,1	47,3	52,3
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	17,2	23,7	28,3	33,6	38,3
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	44,4	49,3	53,4	53,1	59,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	63,6	64,6	80,7	94,1	97,6
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	177,2	205,5	238,7	281,2	306,7
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	66,6	89,6	94,1	112,5	113,4
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	62,3	76,8	88,5	104,7	126,3
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	83,8	154,5	189,7	405,3	378,3
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	23,9	30,4	37,5	41,3	42,7
Trockenfrüchte	Mill. US-\$	45,3	37,4	45,5	40,6	38,4
Obst-, Südf.-Zubereit., Konserven	Mill. US-\$	6,9	9,1	10,8	18,9	24,7
Gemüse-Zubereitungen u. -Konserven	Mill. US-\$	7,5	9,4	14,2	18,7	23,1
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	6,3	8,9	11,9	19,7	19,6
Rohtabak und Tabakabfälle	Mill. US-\$	112,9	99,9	102,7	92,5	86,5
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	20,0	34,5	30,0	40,6	52,8
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	8,8	15,4	23,2	36,9	47,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	3,0	6,4	49,0	72,5	21,6
Aluminium	Mill. US-\$	0,3	32,5	37,6	38,4	48,4
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Griechenland als Herstellungsland)	1 000 US-\$	97 839	120 237	157 298	180 146	197 509
Ausfuhr (Griechenland als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	182 142	251 826	292 068	359 983	470 497
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 84 303	+ 131 589	+ 134 770	+ 179 837	+ 272 988
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Apfelsinen, Clementinen und Mandarinen	1 000 US-\$	2 004	3 962	4 611	2 709	2 423
Tafeltrauben, frisch	1 000 US-\$	3 257	3 157	4 762	1 686	2 880
Pfirsiche u. Aprikosen	1 000 US-\$	7 272	10 293	15 891	20 558	19 573
Trockenfrüchte (Rosinen, Sultaninen)	1 000 US-\$	9 360	7 301	9 002	7 206	7 030
Frucht- und Gemüsesäfte, nicht gegoren	1 000 US-\$	1 195	1 757	1 754	2 334	2 415
Früchte anders zubereitet	1 000 US-\$	1 463	2 457	1 641	3 649	6 989
Kartoffeln	1 000 US-\$	81	265	672	2 407	1 197
Gemüse, Küchenkr. ohne Essig	1 000 US-\$	187	309	619	1 280	2 590
Wein	1 000 US-\$	4 455	3 277	4 084	3 790	4 949
Rohtabak	1 000 US-\$	33 954	36 394	38 167	34 355	34 006
Häute und Felle, roh	1 000 US-\$	1 907	1 981	1 323	462	130
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	93	2 887	649	1 707	3 423
Mineralische Rohstoffe (Magnesit)	1 000 US-\$	2 313	3 812	6 489	8 693	10 491
NE-Metalle (überwiegend Aluminium)	1 000 US-\$	5 487	4 491	4 452	2 995	1 622
Chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	409	644	1 476	5 303	6 090
Zugerichtete Pelzfelle	1 000 US-\$	5 267	7 746	9 358	10 061	10 212
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	2 787	8 467	12 131	17 918	27 730
Ferrolegierungen	1 000 US-\$	-	548	8 912	10 275	1 039
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	129	1 519	2 617	3 873	5 466
Bekleidung	1 000 US-\$	3 144	6 516	9 097	11 462	13 084
Waren aus Pelzfellen	1 000 US-\$	165	395	2 788	7 330	13 934

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	1 000 US-\$	655	1 324	1 663	1 396	4 225
Rohstoffe	1 000 US-\$	2 621	3 800	3 876	4 406	4 923
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	3 267	5 133	5 149	6 431	6 121
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	3 023	4 517	4 670	5 748	6 536
Med. u. pharm. Erzeugnisse (Arzneiwaren)	1 000 US-\$	6 317	9 064	10 373	11 904	12 772
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	4 218	5 867	8 406	9 307	10 461
Leder und Lederwaren	1 000 US-\$	1 255	2 749	6 129	11 421	23 779
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	8 447	13 467	16 328	17 597	19 787
Waren aus mineralischen Stoffen	1 000 US-\$	3 575	3 305	3 901	5 588	7 326
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	17 066	13 717	15 079	19 985	25 036
Metallwaren	1 000 US-\$	8 425	8 007	9 230	10 685	11 359
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	44 201	64 840	79 908	95 271	113 242
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	21 305	33 535	37 377	50 276	66 152
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	23 351	29 431	35 171	37 895	43 101
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	4 725	13 956	15 764	18 889	50 288
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 885	3 548	3 691	5 043	6 208
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge <sup>1)</sup>	km	2 583	2 573	2 571	2 571	2 571
Staatsbahnen	km	1 570	1 560	1 560	1 560	1 560
Thessalien-Bahn	km	192	192	191	191	.
Piräus-Athen-Peloponnes-Bahn <sup>2)</sup>	km	756	756	758	758	.
Nordwestbahn	km	65	65	62	62	.
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Fahrzeugbestand<sup>3)</sup> JE</b>						
Dampf- und Diesellokomotiven	Anzahl	291	303	330	214	.
Personenwagen	Anzahl	375	415	418	494	.
Güterwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	7 266	10 274	10 324	9 632	.
Personenkilometer	Mill.	1 131	1 333	1 437	1 531	1 635
Nettotonnenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	570	548	587	688	748
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	km	33 506	34 692	35 064	35 258	39 000 <sup>a)</sup>
Staatsstraßen	km	7 704	7 944	7 954	8 004	8 000 <sup>a)</sup>
Asphaltstraßen	km	7 480	7 820	7 886	7 885	.
Schotterstraßen	km	224	124	68	119	.
Provinzstraßen	km	25 802	26 748	27 110	27 253	31 000 <sup>a)</sup>
Asphaltstraßen	km	18 270	19 957	21 174	21 769	.
Schotterstraßen	km	7 532	6 791	5 936	5 484	.
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen<sup>6)</sup> JE</b>						
Personenkraftwagen	1 000	104,3	170,0	194,9	226,5	263,0
Omnibusse	1 000	8,5	9,8	10,1	10,5	10,9
Lastkraftwagen	1 000	64,9	87,9	96,9	106,7	117,6

1) Ohne Abstell- und tote Gleise. - 2) Einschl. der Pirgos-Katakolon-Bahn. - 3) Einsatzbereite Fahrzeuge. - 4) Einschl. Gepäckwagen. - 5) Einschl. Militär- und Regierungstransporte. - 6) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge.

a) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	12	19	22	26	30
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	23,1	25,3	25,7	32,3	37,4
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	8,8	8,9	10,3	11,3	12,3
Küstenschiffahrt <sup>1)</sup>						
Angekommene Fahrgäste	1 000	4 877	5 767	5 927	6 774	7 102
Gelöschte Güter	1 000 t	4 240	6 330	6 918	7 397	9 078
Seeschiffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 2)	JE Anzahl	1 570	1 945	2 104	2 319	2 543
darunter:	1 000 BRT	7 256	9 216	11 139	13 539	15 441
Frachtschiffe	Anzahl	1 269	1 586	1 731	1 928	2 123
Tanker	1 000 BRT	6 716	8 613	10 561	12 863	14 709
Fahrgastschiffe	Anzahl	107	147	176	203	221
	1 000 BRT	446	506	489	588	644
Verkehr über See mit dem Ausland 3)						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	10 536	12 158	13 383	14 199	14 126
Abgegangene Schiffe	1 000 NRT	7 616	8 918	9 840	9 141	9 667
Verladene Güter 1)	1 000 t	2 727	3 920	4 136	4 152	4 416
Gelöschte Güter 1)	1 000 t	8 885	10 507	12 038	13 392	14 172
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	1 125	1 556	1 943	2 210	2 910
Aussteiger	1 000	1 105	1 522	1 904	2 158	2 874
Durchreisende	1 000	412	601	629	707	781
Fracht						
Empfang	1 000 t	11,4	14,3	17,0	17,5	19,2
Versand	1 000 t	10,0	12,3	14,5	14,8	16,6
Post						
Empfang	1 000 t	2,5	3,8	3,9	3,8	3,5
Versand	1 000 t	2,0	2,8	3,0	3,0	2,8
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen 4)						
Athen						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	806	1 005	1 095	1 372	1 515
Aussteiger	1 000	798	980	1 082	1 345	1 492
Durchreisende	1 000	392	467	567	582	642
Fracht einschl. Post						
Empfang	1 000 t	8,9	12,0	13,6	15,4	15,7
Versand	1 000 t	10,5	12,6	13,1	15,3	15,6
Saloniki						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	69	101	128	146	151
Aussteiger	1 000	63	101	125	142	147
Durchreisende	Anzahl	.	6 152	10 128	13 465	16 650
Fracht einschl. Post						
Empfang	1 000 t	2,1	1,9	1,8	2,1	2,0
Versand	1 000 t	0,7	0,8	1,0	1,1	1,0
Rhodos						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	97	132	106	138	183
Aussteiger	1 000	96	129	99	140	184
Durchreisende	Anzahl	1 956	4 585	13 278	14 966	11 412

1) Es wurden 216 Häfen erfaßt.- 2) Schiffe ab 100 BRT.- 3) Angekommene und abgegangene Schiffe mit Ladung; ohne Kreuzfahrtschiffe und Yachten. - 4) Ab 1970 ohne Inlandsverkehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Fracht einschl. Post		0,5	0,5	0,5	0,6	.
Empfang	1 000 t	0,1	0,1	0,2	0,1	.
Versand	1 000 t					
		1965	1968	1969	1970	1971
Verkehrsleistungen der Fluggesellschaft "Olympic Airways"						
Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	471	763	929	1 040	1 300
Auslandsverkehr	1 000	301	400	503	775	900
Personenkilometer <sup>1)</sup>	Mill.	542,3	1 250,9	1 717,2	2 126,4	2 342,4 <sup>a)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>1)</sup>	Mill.	9,9	28,1	36,5	35,6	36,1 <sup>a)</sup>
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen <sup>2)</sup>	Mill.	310	262	259	267	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	415	640	739	887	1 045
Rundfunkteilnehmer <sup>3)</sup>						
Hörfunk	1 000	985	1 135	1 184	.	2 800 <sup>b)</sup>
Fernsehen	1 000	-	40	86	.	850 <sup>b)</sup>
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste <sup>4)</sup>	1 000	816,3	786,8	1 047,8	1 252,9	1 781,6
nach ausgewählten Herkunftsländern <sup>5)</sup>						
Vereinigte Staaten	%	21,1	25,7	29,8	24,3	24,6
Großbritannien und Nordirland	%	10,4	12,6	13,2	13,3	13,8
Bundesrepublik Deutschland <sup>6)</sup>	%	12,3	11,5	12,5	11,4	11,5
Frankreich	%	9,8	10,3	11,5	9,3	7,9
Italien	%	5,4	6,0	5,4	6,1	6,2
Jugoslawien	%	5,6	2,2	2,7	3,8	5,4
Schweden	%	4,9	1,1	1,1	1,4	2,6
Niederlande	%	2,2	1,9	1,3	1,9	2,6
Schweiz	%	2,7	2,3	1,7	2,2	2,5
Kanada	%	1,5	2,0	1,5	2,4	2,3
Österreich	%	2,8	2,2	2,1	2,4	2,2
Australien	%	1,7	2,2	1,4	2,5	2,2
Dänemark	%	2,9	1,6	1,3	1,6	2,1
Belgien und Luxemburg	%	1,9	1,9	1,2	1,7	1,5
Finnland	%	0,4	0,4	0,4	0,7	1,1
Türkei	%	1,7	1,9	1,5	1,7	1,1
		1965	1967	1968	1969	1970
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	2 072	2 204	2 296	2 390	2 422
darunter:						
Hotels	Anzahl	1 808	1 938	2 031	2 119	2 152
Motels und Feriendörfer	Anzahl	17	41	48	59	61
Möblierte Wohnungen	Anzahl	3	5	5	15	17
Gasthäuser	Anzahl	191	153	140	129	123

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland beflogenen Strecken; tkm einschl. Post. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen, schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Ohne Transitreisende, Auslands griechen und Kreuzfahrtteilnehmer. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 6) Einschl. Reisender aus der Deutschen Dem. Rep. und Berlin (Ost).

a) Ohne Übergepäck. - b) 1972.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Betten in Beherbergungs- betrieben	Anzahl	78 487	90 362	98 631	108 180	118 859
darunter:						
Hotels	Anzahl	72 460	81 572	88 533	96 798	106 835
Motels und Ferien- dörfer	Anzahl	2 138	4 841	6 218	7 606	8 070
Möblierte Wohnungen	Anzahl	165	253	243	422	516
Gasthäuser	Anzahl	2 536	2 123	1 920	1 682	1 610
		1965	1969	1970	1971	1972 <sup>1)</sup>

## Geld und Kredit

### Währung

Drachmi (Dr., dr.) Drachme = 100 Lepta

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Dr.	0,1348	0,1230	0,1230	0,1098	0,1076 <sup>a)</sup>
	JE	US-\$ für 1 Dr.	0,0337	0,0336	0,0336	0,0336	0,0336 <sup>a)</sup>
Verbrauchergeldparität der Drachme im Verhältnis zur DM nach deutschem Ver- brauchsschema (Athen)							
100 Dr. = ... DM	D	DM	13,69	13,68	13,74	14,00	14,20
Gold- u. Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	235,3	292,0	275,6	482,4	899,0
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mrd. Dr.	23,44	35,66	39,09	43,26	44,48
Bargeldumlauf je Ein- wohner		Dr.	2 731	4 062	4 460	4 815	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 3)	JE	Mrd. Dr.	5,98	9,27	11,29	13,76	13,87
Spar- und Terminein- lagen 3) 4)	JE	Mrd. Dr.	23,15	51,24	63,79	82,40	97,19
Bankkredite an Private	JE	Mrd. Dr.	49,27	96,91	118,00	144,00	159,49
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE	% p. a.	5,5 <sup>b)</sup>	6,5 <sup>c)</sup>	6,5	6,5	6,5 <sup>d)</sup>
			1965	1968	1969	1970	1971

## Öffentliche Finanzen

### Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	Mill. Dr.	28 185	44 219	57 038	54 709	62 848 <sup>e)</sup>
Aus dem Inland	Mill. Dr.	28 134	44 206	57 038	54 709	62 848
Direkte Steuern	Mill. Dr.	4 493	8 251	9 520	10 848	13 225
Einkommensteuer	Mill. Dr.	3 046	5 370	6 071	7 325	.
Indirekte Steuern	Mill. Dr.	20 322	31 764	35 712	39 291	42 803
darunter:						
Zölle	Mill. Dr.	9 116	12 687	14 136	15 165	.
Verbrauchssteuern	Mill. Dr.	6 198	9 541	10 392	11 314	.
Zusätzliche Steuern und Abgaben 6)	Mill. Dr.	515	703	916	1 088	1 388
Einkünfte aus staat- lichen Unternehmen	Mill. Dr.	1 791	2 080	2 313	2 105	2 130
Anleihen	Mill. Dr.	30	49	7 138	14	1 634
Sonstige Einnahmen	Mill. Dr.	985	1 360	1 439	1 363	1 667
Aus dem Ausland	Mill. Dr.	51	13	-	-	-

1) 31. August. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Einschl. sonstiger Einlagen. - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Einschl. Gebühren, Sonderausgaben und Geldstrafen.

a) 30. September. - b) Satz gültig seit 1. April 1963. - c) Satz gültig seit 15. September. - d) Satz gültig am 5. Juni. - e) Voranschlag 1972: 72,1 Mrd. Dr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Ausgaben <sup>1)</sup>	Mill. Dr.	32 020	49 813	63 926	64 773	73 665
Laufende Ausgaben	Mill. Dr.	25 790	40 084	52 526	51 249	58 074
darunter:						
Arbeitsministerium	Mill. Dr.	286	437	424	39	49
Erziehungs- und Kultusministerium	Mill. Dr.	3 383	4 711	4 779	5 349	5 998
Finanzministerium	Mill. Dr.	7 243	11 535	14 005	16 474	19 658
Ministerium für die Handelsmarine	Mill. Dr.	106	163	194	211	237
Landwirtschaftsministerium <sup>2)</sup>	Mill. Dr.	2 741	5 476	12 199	2 810	4 654
Ministerium für öffentliche Arbeiten	Mill. Dr.	328	659	1 010	1 096	1 010
Ministerium für öffentliche Sicherheit	Mill. Dr.	1 576	2 398	2 883	3 176	3 398
Sozialministerium	Mill. Dr.	2 220	2 793	3 161	6 584	7 060
Verkehrsministerium <sup>3)</sup>	Mill. Dr.	499	692	744	512	276
Verteidigungsministerium	Mill. Dr.	4 296	7 563	9 089	10 335	10 258
Investitionsausgaben	Mill. Dr.	5 684	9 511	11 224	13 347	15 414
Ordentlicher Haushalt	Mill. Dr.	583	833	1 079	1 245	2 383
Investitionshaushalt	Mill. Dr.	5 101	8 678	10 144	12 101	13 031
Ausgaben für NATO-Gemeinschaftsaufgaben	Mill. Dr.	546	217	176	178	177
Staatsschuld	JE	25 432	45 366	56 722	63 713	71 420
darunter:						
Inlandsanleihen	Mill. Dr.	8 227	18 497	23 350	24 738	24 350
Auslandsanleihen	Mill. Dr.	9 736	13 251	13 693	13 577	13 693
		1968	1969	1970	1971	1972
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise in Athen/Piräus <sup>4)</sup> D						
Nahrungsmittel	1967 = 100	100	103	105	108	111
Getränke und Tabakwaren	1967 = 100	101	103	105	109	110
Rohstoffe und Halbwaren	1967 = 100	100	101	101	102	102
Fertigwaren	1967 = 100	98	104	106	107	115
Brennstoffe	1967 = 100	98	102	108	109	113
		101	101	103	107	109
		1965	1969	1970	1971	1972
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Athen/Piräus <sup>4)</sup>						
Weizen	Dr./kg	3,23 <sup>a)</sup>	3,14	3,04	3,03	2,92
Rindfleisch, gefroren	Dr./kg	25,93 <sup>a)</sup>	21,81	25,01	29,32	32,77
Hammelfleisch, frisch	Dr./kg	32,45	33,05	38,35	42,11	48,00
Olivenöl	Dr./kg	21,34	29,02	30,42	30,63	30,75
Weichkäse	Dr./kg	27,36	30,91	30,91	30,82	31,05
Kaffee	Dr./kg	61,67	59,53	69,59	65,54 <sup>b)</sup>	65,88
Rohtabak, Typen 3, 4 u.5	Dr./kg	44,42	46,00	46,00	46,00	.
Baumwolle	Dr./kg	.	18,92	17,28	20,68	26,25
Schuhoberleder	Dr./qm	.	424,77	438,05	438,05	426,80
Bauholz	Dr./cbm	3 160 <sup>c)</sup>	3 366	3 389	3 415	3 375
Armierungseisen	Dr./kg	3,94 <sup>c)</sup>	4,42	5,30	5,36	5,35

1) Ordentlicher Haushalt und staatliches Investitionsprogramm einschl. außeretatmäßiger Sonderkonten und feststehender Kredite. - 2) Einschl. Rückerstattung der für die "National Crop and Social Insurance Agency" angesammelten Beträge. - 3) Ab 30. April 1970 ohne Ausgaben der Postdirektion und ab 31. Dezember 1970 ohne Ausgaben des zivilen Luftfahrtendienstes. - 4) 1972: D Juni.

a) Frisch. - b) D Januar bis Juni. - c) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Preisindex für die Lebenshaltung 1)	D	1969 = 100 <sup>2)</sup>	111	122	103	106	111
Ernährung		1969 = 100	115	127	103	109	113
Alkoholische Getränke und Tabakwaren		1969 = 100	127	138	100	100	100
Bekleidung und Schuhwaren		1969 = 100	102	111	102	103	109
Wohnung		1969 = 100	113	124	101	101	102
Hausrat		1969 = 100	100	105	102	105	110
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		1969 = 100	117	134	104	107	117
Körper- und Gesundheitspflege		1969 = 100	115	129	103	105	113
Bildung und Unterhaltung		1969 = 100	93	101	110	113	119
Verschiedenes		1969 = 100	104	112	102	104	113
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 3)							
Rindfleisch	Dr./kg	31,36	31,32	33,91	36,93	41,98	
Kalbfleisch	Dr./kg	40,17	42,77	49,11	53,14	54,42	
Kabeljau, gesalzen	Dr./kg	18,20	18,87	20,07	26,27	35,33	
Heringe, geräuchert	Dr./kg	17,51	23,06	24,13	27,01	35,85	
Hartkäse	Dr./kg	41,57	47,90	48,05	49,88	49,67	
Weichkäse	Dr./kg	28,71	34,16	34,79	35,04	35,10	
Pflanzenfett	Dr./kg	33,21	40,01	41,14	41,55	48,83	
Olivöl	Dr./kg	25,34	29,75	31,90	31,56	33,57	
Mischbrot	Dr./kg	4,22	4,78	4,79	4,83	4,80	
Weißbrot	Dr./kg	4,98	5,54	5,58	5,64	5,60 <sup>a)</sup>	
Reis	Dr./kg	6,67	7,15	7,10	7,57	8,55 <sup>a)</sup>	
Bohnen, trocken, 1. Qualität	Dr./kg	10,92	11,62	11,47	11,61	16,40	
Kartoffeln	Dr./kg	2,58	3,67	2,78	2,80	4,38	
Oliven	Dr./kg	14,23	15,85	16,85	17,60	.	
Zucker	Dr./kg	13,08	13,32	13,32	13,28	13,17	
Bohnenkaffee	Dr./kg	89,94	88,85	102,28	107,23	110,00	
Herrenweste, Wollgemisch	Dr./St	70,96	78,14	77,38	81,96	.	
Herrenschuhe mit Ledersohle	Dr./P	292,32	305,39	311,77	322,53	325,00	
Anzugstoff, Wolle	Dr./m	330,04	325,72	365,71	381,38	425,00	
Baumwollstoff	Dr./m	32,86	37,00	38,01	39,35	52,33	
Strickwolle	Dr./100 g	19,00	20,00	19,00	19,00	.	
Leuchtöl	Dr./kg	3,58	3,63	3,64	3,64	3,20	
Seife, grün	Dr./kg	9,44	9,62	11,18	13,11	15,40	
		1965	1967	1968	1969	1970	
Löhne							
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der verarbeitenden Industrie 4)	Dr.	10,13	12,74	13,67	15,06	15,95 <sup>b)</sup>	
Nahrungsmittelindustrie	Dr.	9,91	12,78	13,56	14,69	16,02	
Getränkeindustrie	Dr.	10,13	13,10	13,74	14,65	15,12	
Tabakindustrie	Dr.	9,30	11,67	12,99	13,73	14,29	
Textilindustrie	Dr.	8,84	12,14	12,94	14,39	15,12	
Bekleidungsindustrie	Dr.	9,11	12,06	12,66	14,49	14,89	
Holzindustrie	Dr.	8,87	11,93	13,31	14,05	14,60	
Möbelindustrie	Dr.	10,23	12,24	13,85	15,52	16,45	
Papierindustrie	Dr.	9,13	11,64	13,48	14,83	16,38	
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Dr.	15,38	16,45	18,60	19,20	20,92	
Lederindustrie	Dr.	10,36	14,30	15,15	15,91	17,46	
Gummiverarbeitung	Dr.	9,46	13,14	14,44	15,69	16,92	
Chemische Industrie	Dr.	11,13	13,55	14,41	15,25	16,17	
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	Dr.	15,03	17,48	17,26	18,38	19,42	
Verarbeitung von Steinen und Erden	Dr.	12,06	15,01	15,72	17,30	18,04	

1) 1972: D Juni. - 2) Bis 1969 älterer Index mit Basis Juni 1959 = 100. - 3) 1965 bis 1971: Landesmittel aus 16 Städten, 1971: D März; 1972: Landesmittel aus sämtlichen städtischen Gebieten, D Januar. - 4) November des jeweiligen Jahres.

a) Glasiert. - b) Mai 1971: 17,50 Dr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Eisen- und Metall- erzeugung	Dr.	17,50	19,30	21,19	24,01	26,14
EBM-Waren-Industrie	Dr.	10,43	13,47	14,26	15,43	17,21
Maschinenbau	Dr.	10,58	13,37	14,20	15,17	16,52
Elektrotechnische Industrie	Dr.	10,28	13,48	14,54	14,79	16,51
Fahrzeugbau	Dr.	12,91	14,34	15,21	16,39	18,79
Sonstige verarbei- tende Industrie	Dr.	10,74	13,59	13,41	14,55	14,06
Tarifliche Mindest- stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausge- wählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstalla- teur im Außen- dienst 2)	Dr.	9,62-14,91	9,38-17,80	11,31-35,12	14,43-39,81	.
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Dr.	8,00	11,25	11,70	12,94	.
Verarbeitende In- dustrie						
Nahrungsmittel- industrie						
Bäcker	Dr.	9,60-11,88	11,64-12,19	11,70-12,19	13,88-17,25	15,69-17,31
Textilindustrie						
Spinner und Weber	m Dr.	10,38 <sup>a)</sup>	11,75-13,25	11,75-13,25	12,94-14,25	15,68-17,60
Spinner	w Dr.	7,06	9,38-13,25	9,38-13,25	10,78-12,25	12,65-13,48
Webstuhlein- richter	Dr.	8,81	13,25	13,25	14,25	17,50
Bekleidungs- industrie						
Maschinennäher	m Dr.	8,00	11,25-13,75	11,88-15,00	12,94-15,00	13,00-16,88
	w Dr.	6,25	9,38-12,50	10,03-15,00	10,78-15,00	10,88-15,63
Möbelindustrie						
Tischler, Polster- erer u. Polierer	Dr.	8,75-10,90	11,25-14,38	11,70-16,25	12,94-16,25	14,00-18,13
Druckgewerbe						
Maschinensetzer	Dr.	11,30-15,00	11,25	11,70-15,00	13,75-18,75	13,38-16,00
Drucker	Dr.	9,89-13,80	11,25	11,70-13,80	13,38-15,25	13,38-15,25
Buchbinder	m Dr.	8,75-10,38	11,25-12,50	11,70-12,50	13,00-14,00	13,00-14,00
	w Dr.	6,88	9,38-10,63	10,03-10,63	10,78-13,13	10,78-13,13
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	Dr.	8,00- 9,38	11,25	11,25-12,50	12,94	12,94-14,75
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	Dr.	11,88	11,25-13,13	11,70-13,13	12,94-15,38	12,94-15,63
Modelltischler	Dr.	11,80	11,25	11,70	12,94	12,94
Fahrzeugbau						
Mechaniker <sup>3)</sup>	Dr.	11,88	11,25-13,13	11,70-13,13	12,94-15,38	12,94-15,63
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Stahl- baumonteur, Be- tonierer, Maler, Zimmermann, Rohr- leger und -in- stallateur	Dr.	15,00	19,38	33,70	21,88	21,88
Elektroinstalla- teur	Dr.	15,00-21,88	16,88-26,25	32,61-54,35	18,75-31,25	18,75-31,25
Verkehr						
Omnibusverkehr						
Fahrer 2) <sup>2)</sup>	Dr.	10,68	11,54	12,03	13,95	13,95
Schaffner	Dr.	8,80	9,86	9,86	11,31	11,31
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagen- fahrer 2) 4)	Dr.	10,10	11,54	12,03	13,95	13,95

1) Oktober des jeweiligen Jahres; 1965 nur Athen. Berechnet auf der Grundlage eines Achtstundentages. 1969 vorherrschende Stundenlohnsätze (m = männlich, w = weiblich). - 2) Berechnet auf der Grundlage von Monatslohnsätzen. - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Lkw unter 2 t.

a) Weber: 8,81 Dr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Durchschnittliche Brutto- monatsverdienste der Angestellten in der ver- arbeitenden Industrie 1)m	m	3 806	5 240	5 668	6 229	6 767
	w	2 274	2 946	3 143	3 471	3 688
Nahrungsmittel- industrie	m	3 501	4 763	5 057	6 042	6 347
	w	2 081	2 636	2 812	3 615	3 475
Getränkeindustrie	m	3 560	5 323	5 599	6 076	6 182
	w	2 038	3 047	2 867	3 365	3 352
Tabakindustrie	m	4 216	5 908	6 309	6 253	7 633
	w	2 511	3 454	3 643	3 927	4 896
Textilindustrie	m	3 876	5 320	5 766	6 259	6 926
	w	2 237	2 909	3 141	3 360	3 622
Bekleidungs- und Schuhindustrie	m	2 589	3 536	4 027	4 517	5 016
	w	1 990	2 610	2 873	2 940	3 364
Holz- und Kork- industrie	m	3 221	4 009	4 206	4 935	5 152
	w	1 943	2 513	2 702	2 618	2 990
Möbelindustrie	m	2 885	3 619	4 214	4 701	5 217
	w	1 893	2 226	2 279	2 842	3 242
Papierindustrie	m	3 785	5 162	5 734	5 943	6 482
	w	2 207	2 964	3 447	3 767	4 311
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	m	3 176	4 639	5 276	5 302	6 520
	w	2 568	3 152	3 292	3 819	3 999
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie)	m	6 062	7 128	7 873	8 385	9 082
	w	2 659	3 443	3 491	8 085	3 489
Gummiverarbeitung und Kunststoffindustrie	m	3 588	5 717	6 102	6 559	6 816
Chemische Industrie	m	4 383	5 936	6 554	6 969	7 445
	w	2 484	3 400	3 464	3 851	3 949
Mineralöl- und Kohlen- verarbeitung	m	4 592	6 236	5 913	6 359	7 208
Verarbeitung von Steinen und Erden	m	4 274	5 758	6 309	6 635	7 314
Eisen- und Metall- erzeugung	m	5 259	6 770	7 813	9 098	9 873
EBM-Waren-Industrie	m	3 984	5 407	5 944	6 486	7 095
Maschinenbau	m	3 440	4 342	4 766	5 291	5 482
Elektrotechnische Industrie	m	3 820	5 637	5 778	6 366	6 861
Fahrzeugbau	m	3 745	5 177	5 507	6 367	6 907
Sonstige verarbeitende Industrie	m	5 782	6 720	7 444	6 028	6 900
		1965	1966	1967	1968	1969
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen je Einwohner	Mrd. Dr. Dr.	173,3 20 269	192,2 22 323	207,0 23 739	222,7 25 481	247,2 28 187
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	. .	+ 10,9 + 10,1	+ 7,7 + 6,3	+ 7,6 + 7,3	+ 11,0 + 10,6
in Preisen von 1958 je Einwohner	Mrd. Dr. Dr.	146,1 17 088	156,7 18 200	164,9 18 911	175,4 20 069	190,0 21 665
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	. .	+ 7,3 + 6,5	+ 5,2 + 3,9	+ 6,4 + 6,1	+ 8,3 + 8,0
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. Dr.	38,4	39,9	42,4	39,8	42,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. Dr.	1,7	2,0	2,0	2,5	3,0

1) 1965 bis 1969: Mai; 1970 und 1971: August; Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten  
(m = männlich, w = weiblich).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Dr.	2,6	3,0	3,2	3,7	4,3
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Dr.	24,4	27,7	28,6	30,6	34,1
Baugewerbe	Mrd. Dr.	10,8	11,6	12,0	15,3	17,8
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. Dr.	17,3	19,3	19,9	21,2	23,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Dr.	10,8	12,1	13,1	14,2	16,5
Übrige Bereiche <sup>1)</sup>	Mrd. Dr.	67,3	76,6	85,6	95,4	105,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mrd. Dr.	173,3	192,2	207,0	222,7	247,2
<b>Verteilung</b>						
Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. Dr.	52,1	58,7	65,3	72,4	80,4
Betriebsüberschuß (entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. Dr.	.	.	100,4	103,1	113,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. Dr.	.	.	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,0
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	Mrd. Dr.	.	.	170,0	180,5	198,9
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. Dr.	.	.	28,7	33,2	37,3
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Dr.	167,0	184,7	198,7	213,7	236,2
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. Dr.	.	.	+ 6,8	+ 7,0	+ 8,1
= Verfügbares Einkommen	Mrd. Dr.	.	.	205,5	220,8	244,3
<b>Verwendung</b>						
Privater Verbrauch	Mrd. Dr.	127,9	140,3	148,4	156,9	169,4
Staatsverbrauch	Mrd. Dr.	20,5	23,3	27,8	29,2	33,2
Anlageinvestitionen	Mrd. Dr.	40,3	46,9	45,9	60,8	74,8
Vorratsveränderung	Mrd. Dr.	6,6	0,6	2,4	1,4	0,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Dr.	16,1	22,4	23,0	22,5	25,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Dr.	38,1	41,2	40,5	48,0	56,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mrd. Dr.	173,3	192,2	207,0	222,7	247,2
		1967	1968	1969	1970	1971
<b>Zahlungsbilanz (Salden)</b>						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 426	- 476	- 629	- 758	- 833
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 673	- 766	- 904	- 1 093	- 1 320
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 247	+ 290	+ 275	+ 335	+ 487
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 86	+ 78	+ 102	+ 139	+ 231
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 161	+ 212	+ 173	+ 196	+ 256
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 238	+ 242	+ 278	+ 344	+ 458
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 188	- 234	- 351	- 414	- 375
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 170	- 235	- 322	- 405	- 379

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 175	- 216	- 230	- 307	- 280
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 18	- 27	- 37	- 66	- 165
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 23	+ 8	- 55	- 32	+ 66
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 18	+ 1	- 29	- 9	+ 4

### E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Seit Ende des zweiten Weltkrieges sind mehrere Entwicklungspläne aufgestellt worden. Wesentlichen Anteil an der günstigen Wirtschaftsentwicklung hatten die Auslandsinvestitionen. Seit dem Inkrafttreten des Kapital-schutzgesetzes (1953) wurden bis Ende 1969 ausländische Investitionen im Wert von rund 1,2 Mrd. US-\$ getätigt. Wichtigste Kapitalanleger waren die Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien.

Das Entwicklungsprogramm für den Zeitraum 1968 bis 1972 war ein Rahmenplan für die Gestaltung der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das Wachstum des Bruttosozialprodukts sollte im Durchschnitt 8,4 % jährlich betragen. Die Industrieproduktion war mit einer Zuwachsrate von 7,6 %, die landwirtschaftliche Erzeugung mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,5 % veranschlagt. Weitere Ziele waren die Schaffung von 350 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen außerhalb der Landwirtschaft, eine Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen und den geographischen Regionen sowie die Verbesserung der öffentlichen Verwaltung und des Steuersystems. Das Pro-Kopf-Einkommen sollte von 21 400 Dr. auf 30 000 Dr. (zu Preisen von 1967) steigen. Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen waren auf 317 Mrd. Dr. angesetzt, von denen 86 Mrd. Dr. den Wohnungsbau, 57 Mrd. Dr. das Verkehrs- und Nachrichtenwesen und 40 Mrd. Dr. die Industrie betrafen.

Ein neuer Fünfjahresplan für den Zeitraum 1973 bis 1977 wird gegenwärtig abschließend bearbeitet. Er soll als erstes von drei Fünfjahresprogrammen zugleich der Beginn eines Fünfzehnjahresplans für die Landesentwicklung

sein, dessen Entwurf im September 1972 fertiggestellt wurde. Die Fünfjahrespläne werden jeweils in fünf einzelne Jahresprogramme mit konkreten Planzielen aufgeteilt; die längerfristigen Pläne sollen einen systematischen Überblick über die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen erlauben. Für 1973 bis 1977 wird allgemein eine Verbesserung der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit des Landes angestrebt. Als wichtigste Bereiche werden angeführt:

- Förderung der Ausfuhr,
- Umverteilung des Volkseinkommens (Hilfe für sozial schwache Bevölkerungsschichten),
- Ausbau regionaler Entwicklungszentren,
- Staatliche Unterstützung bei der Modernisierung der Landwirtschaft und der weiteren Industrialisierung.

Die geplanten Investitionen sollen zu Preisen von 1970 rd. 650 Mrd. Dr. erreichen. 250 Mrd. Dr. sind für staatliche Investitionen, 400 Mrd. Dr. für private Anlageinvestitionen vorgesehen. Investitionen für den Wohnungsbau (170 Mrd. Dr.) werden an erster Stelle der Aufwendungen stehen, gefolgt von Verkehrseinrichtungen, Industrie und öffentlichen Diensten (Energie- und Wasserversorgung, Kanalisation). Der vollständige Plan soll zusammen mit dem Jahresprogramm 1973 gegen Ende 1972 bekanntgegeben werden.

Für die landwirtschaftliche Entwicklung läuft noch ein Sonderprogramm 1969 bis 1972, da die Agrarproduktion seit Jahren stagniert. Für die Entwicklung der Landwirtschaft und die Unterstützung der Bauern wurden allein 1971 9,185 Mrd. Dr. aus dem Staatshaushalt aufgewendet. Hauptziele sind die Erhöhung der Ein-

kommen und ein ausgeglichenes Entwicklungs- tempo aller Teilbereiche. Das Vorhaben legt u.a. konkrete Ziele eines Viehzucht-Programms fest (Zunahme der Fleischproduktion um durchschnittlich 8,8 % jährlich, Deckung des heimischen Verbrauchs an Molkereierzeugnissen). Außerdem laufen Regionalprogramme für mehrere wirtschaftlich wenig entwickelte Landesteile.

Hauptaufgaben sind hier die strukturelle Verbesserung der Wirtschaft. Insbesondere soll die Standortverteilung der Industrie dezentralisiert und verbessert werden, da die Industrialisierung sich bisher vorwiegend auf den Großraum Athen und auf Saloniki beschränkt.

E n t w i c k l u n g s h i l f e  
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	58,87
dar.:	
1965	12,49
1966	22,73
1967	9,93
1968	2,74
1969	4,07

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	4,26
dar.:	
1965	0,22
1966	0,22
1967	0,22
1968	0,45
1969	0,43

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

darunter:

	Mill. US-\$
1960 bis 1970	436,13
Vereinigte Staaten	198,85
Bundesrepublik Deutschland	127,45
Japan	69,77
Italien	22,74

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1971	1 606,6

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

- Megalópolis-Projekt,
- Straßenbauvorhaben,
- Bank für industrielle Entwicklung (Lieferung von Libertyschiffen),
- Warenlieferungen (Commodity Aid).

Seit dem Beschluß des Deutschen Bundestages vom 2. April 1968 erhält Griechenland weder im bilateralen noch im assoziierten Bereich neue Hilfen. Voraussetzung für die Gewährung neuer Hilfen ist die Wiederherstellung demokratischer Verhältnisse in Griechenland.

<sup>1)</sup> Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s \*)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Ethnike Statistike Yperesia tes Hellados (National Statistical Service of Greece/ Office National de Statistique), Athenai	Statistike epeteris tes Hellados. Statistical yearbook of Greece 1971
	Synoptike statistike epeteris tes Hellados. Concise statistical yearbook of Greece 1971
	Meniaion statistikon deltion. Monthly Statistical Bulletin
	Population de la Grèce au recensement du 14 mars 1971 ..., 1972 [griechisch und französisch]
	Statistike tes physikes kineseos tou plethysmou tes Hellados etous ... Mouvement naturel de la population de la Grèce en 1969, 1971
	Deltion statistikes koinonikes pronoiias kai hygieines. Bulletin of social welfare and health statistics
	Agricultural Statistics of Greece, year 1969 [griechisch und englisch]
	Results of the agricultural and livestock census of March 14. 1971 ... [griechisch und englisch]
	Exoterikon emporion tes Hellados/Commerce extérieur de la Grèce ...
	Statistike epeteris demosion oikonomikon/ Statistical yearbook of public finance 1969
	Meniaion deltion statistikes demosion oikonomikon (Monthly statistical bulletin of public finance)
	National accounts of Greece 1948 - 1970, 1972 [griechisch und englisch]
Center of Economic Research [und] National Statistical Service [und] Social Sciences Center, Athens	Economic and Social Atlas of Greece/Atlas Economique et Social de la Grèce, 1964
Koordinationsministerium, Public Relations Abteilung, Athen	Monatlicher Wirtschaftsbericht
Trapesa tes Hellados/Bank of Greece, Economic Research Department, Athenai	Miniaion statistikon deltion/Monthly Statistical Bulletin
	Report for the year ...

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.